LIECHTENSTEINER FUSSBALLVERBAND

LFV

JAHRESBERICHT 1993/94

PARTNER DES LIECHTENSTEINER FUSSBALLVERBANDES

BANK IN LIECHTENSTEIN

Mercedes-Benz

le coq sportif

DERBYSTAR

REISEBÜRO AG reisa

LIECHTENSTEINER
FUSSBALLVERBAND

Am Schrägen Weg 17
Postfach 165
FL-9490 Vaduz

Telefon 075 / 233 24 28
Telefax 075 / 233 24 30

Herausgeber: Liechtensteiner Fussballverband

Redaktion und Gestaltung: Manfred Oehri, Generalsekretär

Satz und Druck: Matt Druck AG, Mauren

Bilder: Beat Schurte, Roland Korner, Klaus Schädler, Brigitt Risch, Ernst Hasler, Heinz Michels, Alfons Kieber, M. Nohel, Liechtensteiner Volksblatt, Liechtensteiner Vaterland, LFV und Agenturen.

Der Liechtensteiner Fussballverband dankt den Fotografen für die gewährte Unterstützung recht herzlich.

Titelfoto: Die Liechtensteiner Nationalmannschaft vor ihrem ersten EM-Qualifikationsspiel gegen Nordirland im Windsor-Park von Belfast. (Bild: Ernst Hasler)

Editorial

Der Liechtensteiner Fussballverband feiert im Jahr 1994 seinen 60. Geburtstag. Gleichzeitig sind es schon 20 Jahre her, seit er in den Weltfussballverband (FIFA) und in die Europäische Fussball-Union (UEFA) aufgenommen wurde. Zwei Ereignisse also, die es wohl wert wären, dass man sich ihrer in einer besonderen Feier erinnern würde. Doch zum Feiern fehlte bis heute ganz einfach die Zeit. Zu viele Arbeiten warteten wieder darauf, vom Vorstand und seinen Helfern verlässlich und zufriedenstellend erledigt zu werden. Ausserdem kamen im Berichtsjahr noch diverse Sonderaufgaben hinzu, die von den Betroffenen viel Energie abverlangten und dazu führten, dass im LFV-Terminkalender kaum mehr Lücken zu finden waren.

Im Vorstand war man sich daher einig: So wie die Handwerker auf dem Bau erst dann gemeinsam ein Aufrichtefest feiern, wenn das Dach des Hauses erstellt ist, so möchte auch der Verband mit seiner Feier noch solange warten, bis sein «Haus» den Vorstellungen und Plänen entsprechend ausgestattet ist. Mit rund 1350 aktiven Spielern und mittlerweile über 90 Mannschaften ist ein sehr solides Fundament vorhanden. Und in jüngster Vergangenheit haben der Verband und die Vereine in Einigkeit und mit Weitblick starke Mauern errichtet und neue Räumlichkeiten geschaffen, die jetzt nur noch mit einem notwendigen Dach versehen werden müssen, um sie vor äusseren Einflüssen zu schützen.

Fussballinteressierte ahnen wohl, dass mit dem «Dach» nur der zeitgemässe Ausbau einer Fussballanlage im Land gemeint sein kann, damit auch der Fussballverband endlich ein Heim in der Heimat besitzt. Das Holz für dieses Projekt liegt inzwischen bereit, es muss nur noch bearbeitet und aufgerichtet werden. Mit ihrem Entscheid vom 2. August dieses Jahres hat die Regierung grünes Licht für die Realisierung des Bauvorhabens gegeben und dem Verband so ein schönes Geburtstagsgeschenk gemacht. Der Ball liegt jetzt in erster Linie bei der Gemeinde Vaduz, die bereits im Besitze eines vom Gemeinderat genehmigten Konzeptes für den Ausbau und die Erweiterung ihrer Sportanlage ist, das nun zügig verwirklicht werden kann.

Wie gesagt, verzichtet der LFV trotz gegebenem Anlass vorläufig auf eine Feier, Geschenke hat er im Berichtsjahr 1993 / 94 trotzdem in Fülle erhalten.

- *Die Junioren-Nationalmannschaft «Unter 16 Jahren» überraschte uns mit einem tollen 2. Rang beim EM-Qualifikationsturnier auf Malta und unterstrich damit eindrücklich, zu welcher Leistung unsere Fussballjugend bei gezielter und qualitativer Förderung fähig ist.*
- *Die A-Nationalmannschaft erfreute uns im EM-Qualifikationswettbewerb mit einer geglückten und erfrischenden Premierenvorstellung in Belfast gegen Nordirland. Aber noch grösser war die Freude der Funktionäre darüber, wie engagiert sich unsere Nationalspieler für die Sache einsetzten und ihre Vorbildfunktion wahrnahmen.*
- *Auf Klubebene machte der FC Balzers mit seinem sensationellen Vordringen in die erste Europacup-Hauptrunde beste Werbung für den Liechtensteiner Fussball und unser Land.*
- *Die UEFA erteilte uns in verdankenswerter Weise die Ausnahmebewilligung zur Austragung der Heimspiele im EM-Qualifikationswettbewerb in Liechtenstein. Die vielen Fussballfans haben damit Gelegenheit, die Nationalteams von Österreich, Irland, Portugal, Nordirland und Lettland, die man sonst nur am Bildschirm beobachtet, live kennenzulernen.*

Die Liste der Geschenke an den Verband liesse sich noch weiter fortsetzen. Beim Durchblättern dieser Jahresschrift werden Sie sicher noch auf die eine oder andere Überraschung stossen und feststellen können, dass der Fussball im Land wirklich lebt!

Die vielen positiven Aspekte des Berichtsjahres ermuntern Verband und Vereine gleichermassen, den gemeinsam eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen. Vor allem verdient es aber die ständig grösser werdende Gemeinschaft fussballbegeisterter Jugendlicher, dass man sich ihrer nach besten Kräften annimmt!

Manfred Oehri, Generalsekretär

Inhalt

Hoher Besuch beim LFV	2
Protokoll der DV 1993	3
Jahresbericht des Präsidenten	5
Neue und starke Partner	7
Neue Gesichter im Verband	8
Tribünenprojekt auf gutem Wege	9
Jahresbericht der Juniorenleitung	13
Junioren-Landesmeisterschaft	17
U16-EM-Ausscheidung in Malta	21
Dietrich Weise zieht Bilanz	23
Länderspiel gegen Estland	27
Länderspiel gegen die Schweiz	29
Die erste EM-Teilnahme	31
Alles über den FL-Cup	37
Sensationeller FC Balzers	42
Mannschaftsstatistik 93 / 94	44
Vereine in der Saison 93 / 94	45
Schiedsrichterwesen im LFV	47
Die Tabellen-Parade	48
LFV-Jahresrechnung 1993 / 94:	
- Bilanz	50
- Einnahmen / Ausgaben	51
- Ausschüttungen / Fonds	52
- Bericht der Revisoren	53
- Budget 1994 / 95	54

FIFA-Generalsekretär Blatter zu Besuch

Besichtigung der neuen Geschäftsstelle und informelles Gespräch

Zur ordentlichen Delegiertenversammlung 1993 konnte der Liechtensteiner Fussballverband eine prominente Persönlichkeit des internationalen Fussballs in Liechtenstein begrüssen: Joseph S. Blatter, Generalsekretär des Weltfussballverbandes FIFA. Der hohe Gast lobte die jüngsten Aktivitäten des Verbandes, der – so Blatter wörtlich – «von Dynamik, Einigkeit und einer realistischen und guten Führung gekennzeichnet ist».

Vor Beginn der Jahreshauptversammlung 1993 trafen sich die LFV-Vorstandsmitglieder mit Joseph S. Blatter, Martha Bühler (Interimspräsidentin des FL-Sportbeirates) sowie den beiden Vaduzer Gemeinderäten Moritz Gassner und Werner Hemmerle zur Besichtigung der neu eingerichteten LFV-Geschäftsstelle in der Residenz und führten ausserdem ein knapp einstündiges Gespräch, bei dem insbesondere Fragen im Zusammenhang mit dem geplanten Ausbau einer Fussballanlage im Land erörtert wurden.

Der FIFA-Generalsekretär brachte dabei zum Ausdruck, dass man dem Fussball aufgrund seiner grossen erzieherischen Bedeutung und seines Unterhaltungswertes auch in Liechtenstein eine Stätte zur Verfügung stellen sollte, die den modernen Anforderungen entspricht. Gefordert werden bekanntlich eine angemessene Anzahl Sitzplätze und eine Beleuchtung des entsprechenden Hauptspielfeldes. Bei der Verwirklichung der Pläne werde die FIFA dem Liechtensteiner Fussballverband mit Rat und Tat zur Seite stehen, erklärte der Generalsekretär, der nach diesem informellen und interessanten Gespräch auch der Delegiertenversammlung beiwohnte und sich mit einem Geschenk der FIFA für die Einladung bedankte, der er gerne nachgekommen sei.

Apéro-Gespräch vor der Delegiertenversammlung 1993: von links Ernst Nigg, FIFA-Generalsekretär Joseph S. Blatter, Martha Bühler (FL-Sportbeirat), Hansueli Schneider (Mitglied des SFV-Zentralvorstandes), Otto Biedermann und Walter Vogt.

Gruppenfoto zur Erinnerung an den Besuch des FIFA-Generalsekretärs in Liechtenstein: von links Dietrich Weise, Urs Hanselmann, Oswald Gritsch, Joseph S. Blatter, Otto Biedermann, Martha Bühler, Walter Vogt, Ernst Nigg, Werner Hemmerle, Stephan Häfeli, Manfred Oehri und Moritz Gassner.

Protokoll

Ordentliche Delegiertenversammlung am 17. September 1993 im Hotel Schlössle, Vaduz

ANWESENDE

FC Balzers: Arnold Büchel und Harald Hasler

FC Triesen: Fredy Wolfinger und Kurt Beusch

FC Triesenberg: Franz Hilbe und Harald Bühler

FC Vaduz: Wolfgang Gassner und Toni Amann

FC Schaan: Helmuth Tschütscher und Robert Remetter

USV Eschen-Mauren: Benno Gerner und Toni Lutterschmitt

FC Ruggell: Norbert Heeb und Hans Wohlwend

Liechtensteiner Fussballverband: Ernst Nigg (Präsident), Otto Biedermann (Vizepräsident), Manfred Oehri (Generalsekretär), Walter Vogt (Schatzmeister), Urs Hanselmann (Juniorenobmann), Oswald Gritsch (TK-Obmann), Stephan Häfeli (Jugendsekretär), Dietrich Weise (Nationaltrainer), Erich Bürzle, Hans-Rainer Miller, Walter Büchel, Ernst Hasler, Heimo Haas und Roland Hilti (alle Auswahltrainer), Alfons Hassler (Materialwart), Paul Schurte (Rechnungsrevisor)

Gäste: Joseph S. Blatter (Generalsekretär der FIFA), Erwin Wolfinger (LFV-Ehrenmitglied), Hansueli Schneider (Mitglied des SFV-Zentralvorstandes), Moritz Gassner (Vizebürgermeister von Vaduz), Josef Eberle (Präsident des LOSV), René B. Ott (Direktor Bank in Liechtenstein AG), Martha Bühler (FL-Sportbeirat), Hans Würgler (Vizepräsident Bündner Fussballverband), Albert Kern (Präsident Thurgauer Fussballverband), Hermann Strübi (Präsident des Appenzeller Kantonal-Fussballverbandes), Othmar Imboden (Präsident des St. Galler Kantonal-Fussballverbandes), René Oeggerli (OFV-Vizepräsident), Gerhard Kägi (OFV-Kassier)

Presse: Christoph Kindle (Liechtensteiner Volksblatt), Ernst Hasler (Liechtensteiner Vaterland)

Entschuldigt: Edgar Obertüfer (LFV-Ehrenmitglied), Werner Näff (Rechnungrevisor), Cesar W. Lüthi (Firma CWL), Hans Umberg (Präsident des Glarner Kantonal-Fussballverbandes), Franz Schalk (OFV-Ehrenpräsident)

TRAKTANDEN

1. Begrüssung

Nach einem vom LFV offerierten Apéritif begrüsst Präsident Ernst Nigg alle anwesenden Vereinsdelegierten, Gäste und Vorstandskollegen um 19.30 Uhr recht herzlich zur ordentlichen Delegiertenversammlung 1993 im Hotel Schlössle in Vaduz. Einen besonderen Willkommgruss entbietet er dem Generalsekretär des Weltfussballverbandes FIFA, Joseph S. Blatter. Seine Anwesenheit sei eine grosse Ehre und Zeichen der Anerkennung der vom LFV geleisteten Arbeit, bemerkt der Präsident in seinem Grusswort. Den anwesenden Medienvertretern dankt er für die stets wohlwollende Berichterstattung über die vielen Verbandsaktivitäten im abgelaufenen Verbandsjahr. Mit herzlichen Worten bedankt sich Ernst Nigg auch bei den Vertretern der Behörden, des Sportverbandes, der Partnerverbände sowie der Sponsoren für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und die gewährte Unterstützung.

2. Gedenken an die Verstorbenen

Zum Gedenken an die im Verbandsjahr 1992 / 93 Verstorbenen, die mit dem Fussballsport in Verbindung standen, erheben sich die Anwesenden zu einer Schweigeminute. Präsident Ernst Nigg erinnert insbesondere an das Ableben des Präsidenten des Deutschen Fussballbundes (DFB): «Mit Dr. h.c. Hermann Neuberger verlor der Fussball eine dynamische und loyale Persönlichkeit – und Liechtenstein einen wahren Freund, der dem LFV im Stillen immer wieder hilfreich zur Seite stand».

3. Appell

Gemäss Appell sind alle sieben Mitgliedsvereine mit jeweils zwei stimmberechtigten Delegierten vertreten, wie es in den Statuten festgelegt ist. Die Versammlung ist damit beschlussfähig und kann im Sinne der rechtzeitig zugestellten Traktandenliste durchgeführt werden.

4. Wahl der Stimmenzähler

Die von Vorstandsseite vorgeschlagenen Fredy Wolfinger (FC Triesen) und Toni Amann (FC Vaduz) werden einhellig als Stimmenzähler ernannt.

5. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 4. September 1992 im Hotel-Restaurant Schaanerhof in Schaan wird ohne Einwände und einstimmig genehmigt. Die sorgfältige Protokollführung durch Manfred Oehri wird vom Präsidenten verdankt.

6. Jahresbericht 1992 / 93

Der erneut in einer gediegenen Schrift vorliegende Jahresbericht 1992 / 93 wird nach kurzen Erläuterungen durch den Präsidenten und die zuständigen Ressortinhaber ohne Vorbehalte einhellig genehmigt. Ernst Nigg kommt in seinen Ausführungen insbesondere auf die Problematik des Ausbaus einer Fussballanlage zu sprechen, und Juniorenobmann Urs Hanselmann erwähnt in seiner Rückschau speziell die Einführung eines allwöchentlichen Verbandstages für sämtliche Auswahlteams des LFV.

Mit einem Applaus wird die redaktionelle Arbeit von Generalsekretär Manfred Oehri verdankt.

7. Jahresrechnung 1992 / 93

Die Jahresrechnung 1992/93, die durch die UEFA-Gelder für die erstmalige Teilnahme am Europacup wesentlich beeinflusst wird, wird von den Delegierten einstimmig genehmigt. Die sorgfältige Arbeit von Kassier Walter Vogt wird verdankt. Die Verbandsrechnung 1992 / 93 schliesst bei Gesamteinnahmen von 344'817 Franken und Aufwendungen in Gesamthöhe von 319'842 Franken mit einem Ertragsüberschuss von knapp 25'000 Franken ab. Per Ende Juni 1993 beläuft sich damit das Verbandsvermögen auf 57'679 Franken. Der Eigenfinanzierungsgrad erhöhte sich auf 73 Prozent. An die Mitgliedsvereine wurden im Berichtsjahr auf direktem und indirektem Weg insgesamt 180'113 Franken ausgeschüttet. Dies entspricht einem Anteil von über 52 Prozent des gesamten Verbandsbudgets. Aus dem LFV-Jugendfonds, der zur Unterstützung von Junioren-Trainingslagern eingerichtet wurde, gingen im Berichtsjahr 8994 Franken an die Vereine.
Revisor Paul Schurte lobt an der DV die verantwortungsbewusste Finanzführung und bezeichnet den LFV aus seiner

Sicht als den «bestgeführten Verband im Land».

8. Revisionsbericht

Der Revisionsbericht der Kontrollstelle (Rechnungsrevisoren: Paul Schurte und Werner Näff) wird verlesen und einhellig gutgeheissen. Gleichzeitig wird den verantwortlichen Organen Entlastung erteilt.

9. Budget 1993 / 94

Der Voranschlag für das Verbandsjahr 1993 / 94, der von Kassier Walter Vogt erläutert wird, rechnet bei Einnahmen von 331'000 Franken und Gesamtausgaben von 330'900 Franken mit einem leichten Überschuss von 100 Franken. Walter Vogt nimmt die Gelegenheit wahr, um der Vertreterin des Sportbeirates, Martha Bühler, für die Gewährung des Staatsbeitrages herzlich zu danken. Das Budget für 1993 / 94 wird von den Stimmberechtigten einhellig verabschiedet.

10. Anträge der Vereine

Seitens der Vereine sind innert der festgelegten Frist keine Anträge zur Behandlung eingereicht worden.

11. Wahlen

Turnusgemäss haben die Delegierten jährlich jeweils drei Mitglieder des Vorstandes neu zu bestellen bzw. im Amt zu bestätigen. Folgende Ämter sind zu besetzen: Präsident, Kassier und Juniorenobmann. Die bisherigen Amtsinhaber stellen sich alle einer Wiederwahl: Ernst Nigg als Präsident, Walter Vogt als Kassier und Urs Hanselmann als Juniorenobmann. Aus der Versammlung werden keine weiteren Wahlvorschläge unterbreitet. Die vom Vorstand portierten Kandidaten Ernst Nigg, Walter Vogt und Urs Hanselmann werden per Akklamation einhellig für die nächste, zweijährige Amtsperiode gewählt. Ernst Nigg dankt den Delegierten für diesen Vertrauensbeweis. Nach zehnjähriger Präsidentschaft bereite ihm das Amt bzw. die Arbeit für den LFV nach wie vor Spass und Freude, die er sich nicht so leicht nehmen lasse.

12. Diverses

Für den Wiederaufstieg in die höchste Amateurliga (1. Liga) wird den Vertretern des FC Vaduz ein Zinnteller als Auszeichnung des Verbandes überreicht.
Vizepräsident Otto Biedermann lobt in einer kleinen Rückschau die grossartigen sportlichen und organisatorischen Leistungen des FC Balzers und des FC Vaduz im Europacup. Die Europacup-Teilnahme hat nach seiner Einschätzung viele positive Aspekte zur Folge, negativ ist laut Otto Biedermann einzig noch die mangelhafte Infrastruktur der Fussballstätten für grössere Anlässe.

TK-Obmann Oswald Gritsch bedankt sich bei den Vertretern des FC Ruggell für die tadellose Ausrichtung des Cupfinals 1993 und kündigt eine baldige Auslosung der zweiten Runde des neuen Cupwettbewerbs an. Gleichzeitig gibt er die Auslosung für den Senioren-Cup 1993 / 94 bekannt. In der ersten Hauptrunde treffen folgende Mannschaften aufeinander: Triesenberg – Triesen, Ruggell – Schaan und Balzers – Vaduz Vet. Titelverteidiger USV erhält ein Freilos.

Dietrich Weise, der im Berichtsjahr als erster vollamtlicher Nationaltrainer verpflichtet wurde, ruft die Anwesenden auf, die Zusammenarbeit noch intensiver zu pflegen und mehr Initiative zu entwickeln. Die grosse Herausforderung liege darin, die Jugendlichen bestens ausgebildet, geführt und erzogen in die Aktivzeit und das Leben zu entlassen. Leider müsse man noch zu oft feststellen, dass der nötige Ehrgeiz fehle. «Wir dürfen nicht immer gleich für alles eine Ausrede suchen, und wir müssen verstärkt an unsere eigene Rolle und Stärke glauben», appelliert der Nationaltrainer an die Versammlung.

Juniorenobmann Urs Hanselmann stellt den Vereinsdelegierten die zum Teil neu bestellten Auswahltrainer des Verbandes näher vor und dankt ihnen gleichzeitig für ihren unermüdlichen Einsatz im Dienste der Jugend.

13. Grussbotschaften

FIFA-Generalsekretär Joseph S. Blatter hält in einer kurzen Ansprache fest, dass er gerne nach Liechtenstein gekommen sei, um der Delegiertenversammlung eines der währschaftesten Verbände in der Welt beizuwohnen. Auch er unterstreicht den grossen erzieherischen Wert des Fussballsports und stellt mit Freude fest, dass der LFV in dieser Hinsicht auf dem richtigen Weg ist. Lobende Worte findet der hohe Gast ausserdem für die Gestaltung des Jahresberichtes und die Einrichtung einer eigenen Geschäftsstelle. Für die Einladung bedankt sich Joseph S. Blatter mit einigen Bällen, T-Shirts für eine Jugendmannschaft und der grossen FIFA-Fahne.
LFV-Präsident Ernst Nigg bedankt sich beim FIFA-Generalsekretär für die stets wohlgesinnte Haltung des Weltfussballverbandes gegenüber dem kleinen Landesverband Liechtenstein und überreicht ihm ebenfalls ein Geschenk zur Erinnerung an den Liechtenstein-Aufenthalt.

Martha Bühler vom FL-Sportbeirat würdigt ihrerseits die vorbildliche Verbandsarbeit und bemerkt, dass die finanziellen Mittel des Landes beim LFV sicher richtig angelegt seien, da er die meisten Aktivitäten entwickeln würde.

Die Grüsse und Glückwünsche aus der Schweiz überbringen Hansueli Schneider (SFV) und René Oeggerli (OFV), die sich beeindruckt von den Leistungen des LFV zeigen und dem Verband und seinem Vorstand auch weiterhin gerne ihre Unterstützung zusichern.

14. Auszeichnung / Ehrung

In einer kurzen Laudatio würdigt Vizepräsident Otto Biedermann die zahlreichen und grossen Verdienste von Präsident Ernst Nigg, der bereits seit zehn Jahren an der Spitze des Verbandes steht und wesentlich dazu beigetragen hat, dass der LFV so weit vorangekommen ist. Zum Dank für die schöne und erspriessliche Zusammenarbeit und als Zeichen der Anerkennung überreicht Otto Biedermann dem sichtlich überraschten Präsidenten ein Geschenk der Vorstandskollegen: einen Pokal in Glas mit Gravur.

Mit einem Dank für diese Überraschung und an die Gäste für ihr Erscheinen kann Präsident Ernst Nigg um 20.50 Uhr eine speditiv und harmonisch verlaufene Versammlung schliessen und alle Anwesenden zum gemeinsamen Abendessen einladen.

September 1993
Der Protokollführer
Manfred Oehri

Der Erfolg liegt in der richtigen Motivation

Ernst Nigg, Präsident des LFV, blickt auf das ereignisreiche Verbandsjahr 1993 / 94 zurück

Ende der achtziger Jahre haben sich die Verantwortlichen des LFV mit der Feststellung, dass Jugendliche in unserem Land nicht mehr ohne weiteres bereit seien, besondere Leistungen zu erbringen, nicht begnügt. Uns allen im Verband wurde klar, dass der künftige Erfolg nicht im Befehlen und Dirigieren der Jugendlichen liegt, sondern in einer reellen, schlichten und zielstrebigen Motivation. Die Motivation liegt jedoch nicht darin, die Jugendlichen in jungen Jahren schon mit schönen Ausflügen und Reisen zu ködern, dies wäre zu einfach. Im Gegenteil, sie verlangen vielmehr klare Zukunftsperspektiven und geschultes Ausbildungspersonal, das es versteht, durch motiviertes Lernen sie zu besonderen Leistungen hinzuführen. In dieser Erkenntnis lag sehr viel Arbeit für die Zukunft. All die zum Ziel führenden, notwendigen Arbeiten, Massnahmen und Entscheidungen wurden damals im Projekt «LFV 2000» festgehalten und stufenweise konsequent durchgeführt.

Gefragter Interviewpartner bei ausländischen Medien in der Saison 1993 / 94: LFV-Präsident Ernst Nigg (links), hier im Gespräch mit dem Sportchef von BBC Belfast unmittelbar nach dem Spiel gegen Nordirland im Windsor Park.

Unser Nationalcoach Dietrich Weise wirkt nun seit 18 Monaten in unserem Lande. Erfolge und Ansätze zu Verbesserungen sind sichtbar. Seine Prophezeiungen, dass unsere Jugendlichen nicht schlechter als diejenigen in anderen Ländern seien und dass auch sogenannte Kleine im Fussballsport den Grossen Paroli bieten können, sind wahr geworden. Die Investition «Nationalcoach» hat sich bereits gelohnt. Die Qualität unserer Auswahlmannschaften wurde massiv verbessert. Dies zeigte sich bei den regionalen Wettkämpfen in allen Kategorien und vor allem auch beim Ausscheidungsturnier zur Europameisterschaft der B-Junioren in Malta. Auch unsere A-Auswahl hat ihr Können anlässlich des Europäischen MERCEDES-Hallenturniers in Sindelfingen gegen renommierte europäische Mannschaften ihrer Altersklasse unter Beweis gestellt.

Verbandstag sehr wichtig

Die Begeisterung und das fussballerische Können der Jugendlichen haben unterstrichen, dass die Einführung des Verbandstages eine unbedingte Notwendigkeit war. Einmal pro Woche an einem Nachmittag trainieren und lernen die Jugendlichen unserer Auswahlkader unter Leitung der Verbandstrainer und von Nationalcoach Dietrich Weise. Auch eine zielbewusste Langzeitplanung der Aktivitäten war in diesem Zusammenhang von grösster Bedeutung. Die LFV-Verantwortlichen sahen sich in ihrer Jugendarbeit bestätigt, als sich die Bank in Liechtenstein als Hauptsponsor für die Jugendförderung anerboten hat.

Wie schnellebig die Zeit ist und wie anpassungsfähig die Leute sind, beweist, dass Neuerungen, welche vor 3 - 4 Jahren im LFV eingeführt und damals teilweise als Verrücktheiten abgetan wurden, heute Tradition sind. Dies gilt speziell für die Teilnahme am Europäischen Cupsieger-Cup. Entgegen allen Erwartungen hat bisher kein Cupsieger zweimal an diesem Wettbewerb teilgenommen. Nach Vaduz und Balzers muss sich in diesem Jahr der FC Schaan gegen den bulgarischen Cupsieger FC Pirin behaupten.

Denkwürdiges Ereignis

Ein historischer Tag in der Geschichte des LFV ist sicher der 20. April 1994, denn an diesem Tag spielte unsere Nationalelf im Rahmen der EM-Qualifikation gegen Nordirland zum 1. Mal ein internationales Wettspiel. Ihr fairer Einsatz und Kampfgeist wurden trotz des 4:1 vom nordirischen Publikum mit Applaus reichlich belohnt. Die Spieler unserer Nationalmannschaft werden auch in Zukunft unseren Jugendlichen vormachen, dass es sich lohnt, im Sport Leistung zu erbringen, denn Leistung im Sport ist ein wesentlicher Faktor in der Lebensschulung eines Jugendlichen.

Dass die unserer Zeit angepasste Jugendförderung in Vereinen und Verband erste Erfolge zeigt, wird durch die Tatsache unterstrichen, dass im vergangenen Jahr die Anzahl der Juniorenmannschaften in den Klassen A - C um deren 3 erhöht werden konnte. Es ist zu hoffen, dass die zweckgebundenen Mittel, welche den Vereinen aus dem Europacup-Pool seit diesem Jahr zufliessen, diese Tendenz noch fördern.

Sportstätten-Ausbau nötig

Diese Förderungsmittel stehen jedoch nur zur Verfügung, wenn unsere Fussballer sowohl auf Vereins- als auch auf Verbandsebene an internationalen Wettbewerben teilnehmen. Eine Teilnahme ist jedoch nur möglich, wenn der LFV die Vorschriften von FIFA und UEFA einhalten kann. Dies gilt in Zukunft insbesondere in bezug auf die Sportstätte, in welcher diese internationalen Anlässe stattfinden. Wie konsequent diese Organisationen ihre Vorschriften durchsetzen, konnte der LFV anfangs August 1994 erleben, hatte doch die UEFA ohne die Zusage der Landesregierung keine Bewilligung zur Austragung der Heimspiele im Rahmen der EM-Qualifikation erteilt. Eines ist heute schon klar: wenn bis zum Jahre 1996

nicht ein entsprechendes Sitzplatzangebot geschaffen wird, kann die Nationalmannschaft an der WM-Qualifikation für die WM 98 nicht teilnehmen.
Viele Kritiker werden wiederum sagen, jetzt ist der LFV wieder total verrückt, nimmt er doch an der WM-Qualifikation teil. Dies ist jedoch erforderlich, wenn der LFV weiterhin Mitglied von FIFA und UEFA bleiben will. Da der LFV in den vergangenen Jahren nicht mindestens an zwei FIFA-Wettbewerben teilgenommen hat, wurde ihm im April dieses Jahres das Stimmrecht entzogen. Was mich unter anderem zum Nachdenken bewegt ist die Tatsache, dass das Stimmrecht nur unserem Verband zusammen mit den Färör-Inseln und weiteren 16 exotischen Ländern entzogen wurde. Man muss sich schon fragen, ob unsere derzeitige Sportpolitik noch stimmt. Auch unsere Fremdenverkehrsexperten müssten erkennen, dass durch die Aktivitäten des LFV neue Impulse in der Fremdenverkehrswerbung geschaffen wurden. Die Heimspiele der Nationalmannschaft bieten die einmalige Gelegenheit, die rückläufigen Nächtigungszahlen wettzumachen.

Dank für Unterstützung

Wenn man in Betracht zieht, dass der LFV durch die eingetretene Entwicklung seiner Tätigkeiten in einem Verbandsjahr ca. 260 Anlässe (Spiele, Trainings, Sitzungen etc.) organisiert und durchführt, ist es nicht verwunderlich, dass die Einstellung einer ganztägigen Bürokraft notwendig war. Sie unterstützt die 16 Verbandsfunktionäre in ihrer Arbeit. An dieser Stelle möchte ich all meinen Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz meinen Dank aussprechen. Bedanken möchte ich mich auch bei unseren Hauptsponsoren Bank in Liechtenstein, Derbystar, Reisa AG, Mercedes-Benz (Schweiz) sowie bei der Regierung unseres Landes für die finanzielle Unterstützung und die Unterstützung in Sachen Tribünenbau.

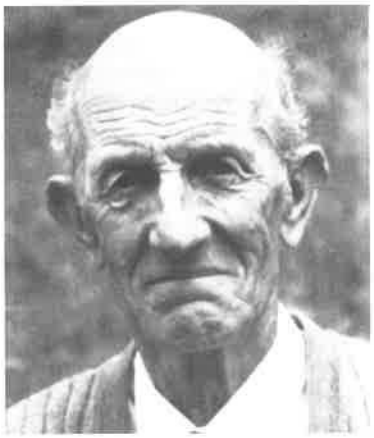
Ernst Nigg, LFV-Präsident

Durch seine aktive Tätigkeit bei der UEFA hat sich LFV-Präsident Ernst Nigg auf internationaler Ebene viele Freundschaften und wertvolle Kontakte geschaffen. Unser Bild zeigt den Präsidenten (rechts) zusammen mit den Schieds- und Linienrichtern sowie dem UEFA-Delegierten bei der Inspektion des Windsor-Parks in Belfast.

Ernst Nigg als UEFA-Delegierter

Ernst Nigg, Präsident des Liechtensteiner Fussballverbandes, ist seit Juli 1988 Mitglied der Juniorenkommission der Europäischen Fussballunion UEFA. Neben der eigentlichen Kommissionsarbeit nimmt er für die UEFA auch immer wieder Delegationsaufgaben wahr.

Innert fünf Jahren war Ernst Nigg bereits an 36 verschiedenen UEFA-Wettbewerbsspielen (Junioren-Wettbewerbe, Europacup, Champions League, EM-Qualifikation) als offizieller UEFA-Delegierter im Einsatz. Auf seinem bisherigen Einsatzplan stehen Spiele wie Galatasaray Istanbul gegen AS Monaco, Cagliari gegen Inter Mailand, Spartak Moskau gegen Feyenoord oder Polen gegen Irland, um nur einige zu nennen. Und der Weltfussballverband FIFA berief den LFV-Präsidenten jüngst als seinen Delegierten zu den WM-Ausscheidungsspielen Portugal gegen Malta und Bulgarien gegen Österreich.



Ehrenmitglied Florian Kindle

In seinem 87. Lebensjahr ist am 5. Juli 1994 Florian Kindle aus Triesen gestorben, der sich grosse Verdienste um den Fussballsport in Liechtenstein erworben hat.

Florian Kindle war nicht nur Gründer, langjähriger Stammspieler und Präsident des FC Triesen, sondern auch Mitgründer des Liechtensteiner Fussballverbandes. Während vielen Jahren, von 1934 bis 1954 und von 1961 bis 1964, leitete er als Präsident die Geschicke unseres Verbandes. In dieser verantwortungsvollen Position lagen ihm vor allem das gute Einvernehmen unter den liechtensteinischen Vereinen und die Pflege der Kontakte zum Ostschweizerischen Fussballverband, dessen Tagungen er damals regelmässig besuchte, sehr am Herzen. Mit der Ernennung zum Ehrenmitglied würdigte der Verband die verdienstvolle Tätigkeit von Florian Kindle, der seine Leidenschaft zum Fussballsport bis ins hohe Alter bewahrt hat. Wir werden unserem «Fussball-Tätti», wie Florian Kindle in Freundes- und Funktionärskreisen bezeichnenderweise genannt wurde, stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Neue und starke Partner des Fussballverbandes

Im Berichtsjahr 1993 / 94 konnten wertvolle Sponsorvereinbarungen getroffen werden

Für das Berichtsjahr 1993 / 94 weist der Liechtensteiner Fussballverband einen Eigenfinanzierungsgrad von 76 Prozent aus! Ohne Zweifel ein höchst erfreuliches und bemerkenswertes Resultat, das auch auf diverse neue Sponsorvereinbarungen zurückzuführen ist, die jüngst mit namhaften Partnern getroffen werden konnten.

Im Bemühen, den Fussballsport in Liechtenstein sowohl in der Breite wie auch in der Spitze noch intensiver und zielstrebiger zu fördern, hat der Verband bekanntlich das grosse Projekt «LFV 2000» ins Leben gerufen. Bei der Realisierung der Pläne kann der Fussballverband mittlerweile schon auf die Unterstützung einiger starker Sponsorpartner zählen.

BIL als Nachwuchssponsor

Im März 1994 unterzeichneten Vertreter des LFV-Vorstandes (Präsident Ernst Nigg und Vizepräsident Otto Biedermann) und der Bank in Liechtenstein AG (Generaldirektor Heinz Nipp und Direktor René B. Ott) eine Sponsoring-Vereinbarung, wonach die BIL inskünftig als Nachwuchssponsor des LFV auftritt und als solcher jährlich sowohl finanzielle Mittel wie auch Sachleistungen zur Förderung des Leistungsniveaus des liechtensteinischen Fussballsports erbringt. Gemäss Vereinbarung streben die beiden Vertragsparteien eine faire Partnerschaft mit gegenseitigen Rechten und Pflichten an. Die Sponsoring-Mittel dienen vorrangig der Umsetzung der Massnahmen und zur Erfüllung der Ziele des Konzeptes «LFV 2000», wobei das Schwergewicht auf einer längerfristigen, gezielten Nachwuchsschulung liegt. Zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung unterhielt der LFV fünf Junioren-Auswahlmannschaften in allen Altersstufen, und im gesamten Verbandsgebiet nahmen rund 60 Juniorenmannschaften aktiv am Meisterschaftsbetrieb teil (Tendenz: steigend).

Weitere Vertragspartner

Zusätzlich zum Vertrag mit der BIL konnte der LFV-Vorstand im Berichtsjahr noch weitere interessante und wertvolle Sponsorvereinbarungen treffen:

Als Auto- und Bus-Sponsor stellte sich die renommierte Automobilmarke Mercedes-Benz zur Verfügung. Für wichtige Verbandsanlässe können bei der Mercedes-Benz (Schweiz) AG die benötigten Fahrzeuge geordert werden.
Als neuer offizieller Ballausrüster konnte «Derbystar» gewonnen werden. Die Nationalmannschaften von Liechtenstein sind nun ausgerüstet mit Derbystar-Bällen von der sportfreundlichen Firma Ochsner Sport in Embrach.

Einen versierten Partner in allen Reiseangelegenheiten haben wir im Reisebüro Reisa AG, Vaduz, gefunden. Die Vereinbarung ermöglicht es dem Verband, Arrangements zu sportlich fairen Konditionen zu treffen.
Bei Drucklegung dieses Jahresberichtes standen ausserdem Vertragsverhandlungen mit der Firma LeCocSportif vor einem erfolgreichen Abschluss. Die Firma hat ihr grosses Interesse angezeigt, inskünftig als offizieller Ausrüster des Liechtensteiner Fussballverbandes aufzutreten.

Der LFV dankt auch an dieser Stelle allen Partnern recht herzlich für ihr Engagement. Mit ihren Beiträgen helfen sie wesentlich mit, dass der Fussballsport in Liechtenstein eine gedeihliche Entwicklung nehmen kann. Wir freuen uns auf eine für alle Seiten erspriessliche Zusammenarbeit.

Vertragsunterzeichnung von Vertretern der Bank in Liechtenstein und des Fussballverbandes: von links Direktor René B. Ott, Generaldirektor Heinz Nipp, LFV-Präsident Ernst Nigg und LFV-Vizepräsident Otto Biedermann.

Neue Gesichter im Verband

LFV-Sekretariat und medizinische Betreuung in guten Händen

Der LFV-Führung stand im Berichtsjahr manchmal auch das Glück zur Seite – vor allem in personeller Hinsicht. Denn mit Barbara Ospelt, der neuen Leiterin des Verbandssekretariats, und mit Dr. Paul Papp, dem ersten Verbandsarzt, konnten zwei Fachkräfte verpflichtet werden, die ihre verantwortungsvollen Aufgaben mit grossem Engagement und zur vollsten Zufriedenheit des Vorstandes erfüllen. Wir freuen uns, dass diese beiden wichtigen Bereiche in so gute Hände gefallen sind.

Barbara Ospelt: der «gute Geist» im Sekretariat des Fussballverbandes in Vaduz.

Die freundliche Stimme, die Sie seit Frühjahr 1994 am LFV-Telefon begrüsst, gehört Barbara Ospelt, unserer ersten vollamtlichen Verbandssekretärin. Barbara, die ihre kaufmännische Ausbildung in der Landesverwaltung absolvierte und fast zeitgleich mit ihrem 23. Geburtstag die Stelle beim LFV antrat, hat ihr Multitalent schon des öfteren bewiesen – sei dies nun in der allgemeinen Betreuung des Verbandssekretariats, in der Organisation von Veranstaltungen und Reisen, im Schriftverkehr mit ausländischen Verbänden und Organisationen u.a.m. Angesichts der ständig zunehmenden Aktivitäten ist sie zu einer unentbehrlichen Kraft im LFV geworden. In ihrer Freizeit widmet sich Barbara aktiv dem Gleitschirmfliegen, spielt in einer Guggamusik mit und interessiert sich – wie könnte es auch anders sein – stark für den Fussballsport im Land.

Verbands- und Nationalmannschaftsarzt Dr. Paul Papp (im Vordergrund, Mitte) sass erstmals beim Spiel gegen Nordirland auf der LFV-Betreuerbank.

Ärztliche Betreuung geregelt

Auch die medizinische Betreuung im LFV konnte im Berichtsjahr geregelt werden. In der Person von Dr. Paul Papp konnten wir im April 1994 einen jungen und engagierten Arzt für diese wichtige Aufgabe gewinnen. Dr. Papp, zur Zeit im Spital Altstätten tätig, hat Allgemeinmedizin studiert und sich anschliessend in Magglingen auch sportmedizinische Kenntnisse angeeignet. Folgende Aufgabengebiete wurden Dr. Paul Papp zugeteilt:

- Verbandsarzt: offizielles Beratungsorgan des Verbandsvorstandes in medizinischen Belangen; Vertretung in den internationalen Gremien UEFA und FIFA, bei Kongressen, in Kommissionen und Organisationen des medizinischen Dienstes im Verband.
- Nationalmannschaftsarzt: Betreuung und Begleitung der Landesauswahlen bei Länderspielen; erste Anlaufstelle für Spieler und Trainer bei medizinischen Problemen.

Zudem konnte mit Dr. Ruedi Spring vereinbart werden, dass er mit unserem Verbands- und Nationalmannschaftsarzt eine Zusammenarbeit pflegt und für allfällige chirurgische Eingriffe zur Verfügung steht. Wir sind glücklich, dass wir mit der Verpflichtung der beiden Mediziner eine jahrelange Lücke bestens schliessen konnten.

«Unser Mann» in der UEFA

Zwanzig Jahre nach dem Beitritt Liechtensteins zur Europäischen Fussballunion steht jetzt auch ein Liechtensteiner hauptberuflich in Diensten der UEFA: Wilfried Hoop (Jahrgang 1963) aus Ruggell. Der Unterländer Fussballfan war nach seiner eigenen Spieler-Laufbahn während zwei Jahren beim FC St. Gallen als Marketingplaner tätig, ehe er im April 1994 zur UEFA nach Nyon in die neugeschaffene Osteuropa-Hilfsstelle (OHS) wechselte und dort nun im Bereich Marketing und Administration arbeitet.

Die Aufgabe der Osteuropa-Hilfsstelle dient vor allem dem Aufbau und der Führung der durch die politische Umstrukturierung in Osteuropa entstandenen neuen Fussballverbände.

Bis Ende 1993 wurden Sitzungen durchgeführt, unter anderem Seminare durch Experten und Mitglieder der Ad-hoc-Kommission der UEFA, an denen Verbandsvertreter der elf teilnehmenden Ostverbände anwesend waren.

Die Osteuropa-Hilfsstelle will nun professionell die konsequente Entwicklung dieser Verbände mit allen möglichen Mitteln sowohl kaufmännisch wie auch fussballbezogen weiterführen und fungiert zu diesem Zweck als eigene Abteilung, die voraussichtlich bis Ende 1994 aus fünf Arbeitskräften bestehen wird.

Tribünen-Projekt nimmt konkrete Formen an

Fussballanlage in Vaduz soll den UEFA-Vorschriften entsprechend ausgebaut werden

Ein Thema beschäftigte die Vorstandsmitglieder des LFV im Berichtsjahr 1993 / 94 in besonderem Masse: der Ausbau einer Fussballanlage in Liechtenstein gemäss den Richtlinien der UEFA. Die Anstrengungen des LFV-Präsidiums, die enorm viel Zeit und Kraft beanspruchten, verliefen endlich erfolgversprechend. Inzwischen sind die Weichen für eine allseits akzeptable Lösung gestellt worden. Nach dem positiven Signal der Regierung kann das Projekt in Vaduz nun zielstrebig vorangetrieben werden, und der Verband darf die EM-Qualifikationsspiele 1994 / 95 im Land ausrichten. Ohne Zweifel hat der LFV dem gesamten Sport in Liechtenstein gute Dienste erwiesen, denn mit seinem Vorstoss kam endlich die Diskussion um ein zeitgemässes Sportstättenkonzept so richtig in Gang.

Die Vorgeschichte ist allen Fussballinteressierten bereits hinlänglich bekannt: Um dem LFV eine Ausnahmebewilligung zur Durchführung der Heimspiele im EM-Qualifikationswettbewerb 1994 / 96 in Liechtenstein erteilen zu können, verlangte die Europäische Fussball-Union (UEFA) den Nachweis, dass nächstens ein den UEFA-Vorschriften entsprechender Ausbau einer Fussballanlage in Angriff genommen wird. Gefordert wird in erster Linie die Erstellung eines Tribünenbaues, der den liechtensteinischen Verhältnissen angepasst ist.

Vaduz unterstützte den LFV

In dieser Angelegenheit sandte der LFV ein ausführliches Dossier an die UEFA-Zentrale in Bern, in dem der ganze Sachverhalt, die jüngste Entwicklung und das grosse Förderprojekt «LFV 2000» sehr detailliert dargelegt wurden. Vor einer Beschlussfassung forderte die zuständige UEFA-Kommission noch zusätzlich Stellungnahmen der Behörden an. Die Gemeinde Vaduz unterstützte erfreulicherweise die Sache des Fussballsports, indem sie in einem Schreiben ihren festen Willen zum Ausdruck brachte, dass sie auf der Grundlage eines bereits vom Gemeinderat genehmigten Konzepts den Ausbau und die Erweiterung ihrer Sportanlage möglichst rasch vorantreiben möchte.

Vom Ressort «Sport» der Regierung, das inzwischen in dieser Angelegenheit auch eine Arbeitsgruppe (mit einem LFV-Vertreter) eingesetzt hatte, gab's vorerst nur eine Stellungnahme, die am 22. Juli auch in den Landeszeitungen veröffentlicht wurde und noch keine verbindlichen Hinweise enthielt. Für die UEFA war dies zu wenig.

«Keine konkreten Angaben»

Die Hiobsbotschaft traf am 30. Juli 1994 beim LFV ein. Nach einem Hinweis auf die zusätzlich eingereichten Unterlagen der Behörden teilte das UEFA-Generalsekretariat dem Verband wörtlich mit:
«Aus diesen Unterlagen geht hervor, dass die Bereitschaft der zuständigen Instanzen vorhanden ist, den Gemeindesportplatz von Vaduz den UEFA-Vorschriften entsprechend umzubauen. Auch ist Ihren Dokumenten zu entnehmen, dass sich die Fürstliche Regierung mit dem Projekt befasst hat und den vorgesehenen Tribünenbau wünschens- und begrüssenswert einstuft. Nach eingehender Durchsicht aller Unterlagen müssen wir jedoch feststellen, dass für das Projekt keine konkreten Angaben verfügbar sind, sei es über den Umfang der Arbeiten und die geplanten Teiletappen, oder über das Budget und den Terminplan für die Ausführung. Dagegen vermittelt die derzeitige Situation den Eindruck, dass innerhalb der Periode des EM-Ausscheidungswettbewerbs mit einer wenigstens teilweisen Realisierung des Neubaus nicht gerechnet werden kann. Unter Berücksichtigung der gegebenen Umstände kann die beantragte Ausnahmebewilligung für die Austragung der fraglichen Spiele im vorgeschlagenen Stadion nicht gewährt werden. Demzufolge müssen alle EM-Ausscheidungsspiele ihrer A-Nationalmannschaft im benachbarten Ausland ausgetragen werden. In diesem Zusammenhang schlagen wir vor, diese Spiele in der Schweiz zu spielen».

Regierung lenkte ein

In sportlicher und auch finanzieller Hinsicht wäre dies zweifelsohne ein schwerer Schlag gewesen. Der LFV-Vorstand suchte daher nochmals das Gespräch mit den Mitgliedern der Regierung, die ihrerseits die Bereitschaft bekundeten, einen Beitrag zu leisten, damit der LFV ein Wiedererwägungsgesuch bei der UEFA stellen kor[illegible] egierung befasste sich in ihre[illegible] vom 2. August 1994 nochm[illegible]end mit der Frage eines

Aufgrund einer Ausnahmebewilligung der UEFA, die jedoch mit klaren Forderungen bezüglich eines Tribünenbaus verknüpft ist, können die EM-Qualifikations-Heimspiele im weiträumigen Sportpark Eschen-Mauren ausgetragen werden. Das Bild entstand am 30. Mai 1990 anlässlich des Länderspiels Liechtenstein USA im Sportpark, das gegen 3000 Zuschauer mitverfolgten.

Tribünenbaus für die Durchführung von internationalen Fussballspielen in Liechtenstein und gab bereits tags darauf folgende Meldung bekannt, die alle Fussballfreunde aufatmen liess:

«Die Regierung wird in Zusammenarbeit mit den Gemeinden für eine schnelle weitere Behandlung der Angelegenheit beitragen, damit die bevorstehenden EM-Ausscheidungsspiele in Liechtenstein durchgeführt werden können. Die Regierung würde dies sehr begrüssen. Es wird jedoch festgehalten, dass der Bau einer Tribüne im Zusammenhang mit einem Sportstättenkonzept stehen muss, welches neben dem Fussball weitere Sportarten, insbesondere die Leichtathletik, mitberücksichtigt. Das angesprochene Sportstättenkonzept sowie der Tribünenbau sind nur in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden zu erarbeiten. Die Gemeinde Vaduz hat in Absprache mit den anderen Gemeinden ein Grob-Konzept für den Ausbau der Sportanlagen unterbreitet, das verständlicherweise noch über keine detaillierten Ablauf- und Kostenplanungen verfügt. Das Grobkonzept wird von der Regierung als positive Grundlage angesehen, und die Regierung wird sich nach entsprechenden Anträgen der Gemeinde Vaduz demnächst mit der provisorischen Subventionszusage befassen und dem Landtag die nötigen Anträge vorlegen. Im ersten Budgetentwurf für das Jahr 1995 wurden entsprechende Summen reserviert, um die erwarteten Bauten subventionieren zu können. Die Frage des Tribünenbaus wird von allen Beteiligten mit Nachdruck und einer gesamthaften Betrachtung weiterbearbeitet».

Auf der Sportanlage in Vaduz soll die über 50 Jahre alte Holztribüne durch einen zeitgemässen Tribünenbau ersetzt werden, der den UEFA-Vorschriften entspricht.

Bewilligung der UEFA

Das Schreiben der Regierung, in dem die Entscheidung noch deutlicher erläutert wird, konnte der UEFA umgehend übermittelt werden, und bereits am 3. August lag die höchst erfreuliche Antwort vor:
«Aufgrund der Zusage der Regierung des Fürstentums Liechtenstein, wonach in Liechtenstein in unmittelbarer Zukunft ein Sportstadion realisiert wird, erteilt die UEFA, nach Rücksprache mit dem Vorsitzenden der Europameisterschaftskommission, Herrn Egidius Braun (Deutschland), und in erneuter Abweichung zu den Forderungen der Task Force Kommission, die Ausnahmebewilligung für die Austragung der fraglichen Spiele. Die UEFA geht davon aus, dass mit diesem Entgegenkommen die Realisierung des Projekts vorangetrieben wird. In diesem Zusammenhang bitten wir Sie, uns regelmässig über den Stand der Realisierung ins Bild zu setzen».

Auch dem tollen Liechtensteiner Fussball-Publikum käme eine Tribüne mit angenehmen Sitzplätzen ohne Zweifel sehr gelegen.

Ball jetzt bei Vaduz

Die vielen Liechtensteiner Fussballfreunde kommen nun also doch in den Genuss attraktiver EM-Heimspiele, die Nationalmannschaft muss kein zusätzliches sportliches Handicap in Kauf nehmen. Diverse Umstände bewogen den LFV-Vorstand dazu, den Sportpark Eschen-Mauren als Austragungsstätte der insgesamt fünf Qualifikationsheimspiele (gegen Österreich, Irland, Portugal, Nordirland und Lettland) festzulegen. In Sachen Tribünenbau liegt jetzt der Ball bei der Gemeinde Vaduz. Nach dem positiven Entscheid der Regierung kann sie nun umgehend die Weiterbearbeitung des vorliegenden Ausbaukonzepts in Angriff nehmen und die entsprechenden Anträge bei der Regierung einreichen, so dass 1995 mit den Bauarbeiten begonnen werden könnte. Darauf freuen sich die rund 1400 aktiven Fussballer schon seit langem.

Sportler-Wahl 93 mit Fussball

Während 23 Jahren kam der Fussballsport bei der liechtensteinischen Sportler-Wahl nie zum Zug. Beim 24. Mal klappte es nun endlich: Ein aus 46 Personen bestehendes Gremium wählte im Dezember das Zweitliga-Team des FC Balzers zur «Mannschaft des Jahres 1993». Das Wahlgremium würdigte damit die grossartige Leistung, welche die Balzner im Europacup der Cupsieger (Vorstoss in die erste Hauptrunde) erbrachten. Anlässlich des stimmungsvollen Sportler-Treffs im Schaaner Reschsaal, an dem die offizielle Ehrung der Sportler des Jahres vorgenommen wurde, konnte die Delegation des FC Balzers einen Check in Höhe von 2500 Franken (für die Juniorenförderung) und als Erinnerungsgeschenk einen schmucken Kristall in Empfang nehmen. Als Einzel-Sportler des Jahres 1993 wurden Manuela Marxer (Leichtathletik) und Markus Hasler (Skilanglauf) ausgezeichnet. Der LFV-Vorstand, der den Wahlvorschlag einbrachte, gratuliert dem FC Balzers auch an dieser Stelle recht herzlich.

Fussball auch im Landtag

FBP-Abgeordnete reichten Sportstätten-Interpellation ein

Erfreulicherweise haben die Anliegen des Fussballverbandes auch im Landtag Gehör gefunden. In der Landtagssitzung von Mitte Juni 1994 reichten Abgeordnete der FBP-Fraktion eine Interpellation ein und richteten folgende Fragen betreffend eines Sportstättenkonzeptes an die Regierung:

1. Kann das vor Jahren den Gemeinden vorgestellte Sportstättenkonzept als Basis für die zukünftige Sportstättenplanung dienen?
2. Bis wann wird die Regierung ein ausführungsreifes Sportstättenkonzept verabschieden, falls eine Überarbeitung des bestehenden Konzeptes notwendig ist?
3. Erfolgt die Realisierung des im Gespräch befindlichen Stadionprojektes auf der Basis des (überarbeiteten) Sportstättenkonzeptes?

Begründung

Die FBP-Abgeordneten begründeten ihren parlamentarischen Vorstoss, der die Regierung zusätzlich zum Handeln aufforderte, wie folgt:
«Die Forderung der UEFA nach einem Fussballstadion mit ausreichender Anzahl an Sitzplätzen brachte das Sportstättenkonzept wieder in die Diskussion. Gleichzeitig steht auch die Entscheidung bezüglich Durchführung der Kleinstaatenspiele in Liechtenstein an, und seit Jahren liegt die Forderung nach einer nationalen regelkonformen Leichtathletikanlage vor. Die unterzeichnenden Abgeordneten weisen auf die Bedeutung des Sportes für unsere Gesellschaft, insbesondere für unsere Jugend, hin. Aufgrund der Vielfalt an Sportarten und der Kleinheit des Landes sowie in der Absicht, einen optimalen Einsatz der finanziellen Mittel zu gewährleisten, sollte das weitere Vorgehen aufgrund eines Gesamtkonzeptes erfolgen. Die anstehenden Fragen, welche für die Weiterentwicklung des liechtensteinischen Sportes von grosser Bedeutung sind, sollten möglichst rasch geklärt werden. Eine solche Klärung kann sinnvollerweise nur auf der Grundlage eines ausreichend durchdachten Sportstättenkonzeptes vorgenommen werden».

Die Interpellation ist vom Landtag einhellig zur Beantwortung an die Regierung überwiesen worden. Die Volksvertretung brachte damit zum Ausdruck, was auch in der Bevölkerung immer öfter zu hören ist: Der Fussballverband verdient es aufgrund seiner grossen Anstrengungen und Aktivitäten, dass ihm auch eine zeitgemässe Infrastruktur zur Verfügung gestellt wird!

Erfreulicherweise hat sich jetzt auch der Landtag der Sache des (Fussball-)Sports angenommen und die Regierung aufgefordert, die Sportstättenproblematik an die Hand zu nehmen.

BANK IN LIECHTENSTEIN
Aktiengesellschaft

Nachwuchssponsor

des Liechtensteiner Fussballverbandes

Mercedes-Benz

Auto- und Bus-Sponsor

des Liechtensteiner Fussballverbandes

U16-EM-Ausscheidungsturnier als Highlight

Jahresbericht 1993 / 94 der Juniorenabteilung des LFV

Topereignis im Verbandsjahr 1993 / 94 waren die beiden U16 -EM-Ausscheidungsspiele gegen Albanien und Malta im März 1994 auf der Ferieninsel Malta. Die Resultate, ein 0:0 gegen Turnierfavorit Malta sowie eine 0:1-Niederlage gegen den späteren Turniersieger Albanien waren der Lohn für die harte Arbeit, die Spieler und Trainer während fast eines Jahres geleistet haben. Sie haben gezeigt, dass mit intensiver und konsequenter Arbeit, der richtigen Einstellung der Spieler zur Leistung, auch auf internationaler Bühne ausgezeichnete Resultate erreicht werden können. «Malta» soll Motivationsspritze sein für all die jungen Talente, mehr aus ihren Fähigkeiten herauszuholen. Wie im Beruf, kann eine Leistungssteigerung nur durch Mehraufwand erreicht werden.

Durch die Teilnahme an der U16-EM-Ausscheidung fehlten der U18 die attraktiven Ziele. Durch die Abschaffung von Kantone- und Dreiländercup wurde die Spieltätigkeit auf wenige Freundschaftsspiele bzw. Hallenturniere beschränkt. Deshalb fiel die Resonanz des Verbandstages zum Teil dürftig aus. Die Schnittstelle Juniorenalter / Übergang Aktiv fällt besonders stark ins Gewicht, ebenso der Übergang Beruf / Schule. Zu schnell sind die Spieler dann bereit, Abstriche beim Fussball zu machen. Die konsequente Handhabung des Verbandstages D-A, die Ausdehnung des Fussballbetriebes auf die Monate November und Juni (Neugestaltung der Landesmeisterschaft), ein ausgewogenes Verhältnis Training zu Spiel sollen helfen, eine Generation Jugendlicher heranzubilden, die Leistung erbringen wollen, sicherlich auch mit der Zielrichtung Nationalmannschaft.

Das neue Aktiv-Cup-Reglement hilft dem Juniorenfussball im Lande sehr, sind die Vereine doch gezwungen, vermehrt Spieler liechtensteinischer Nationalität in ihre Aktivmannschaften einzubauen und so die Juniorenbewegungen aufzuwerten. Eine gute Ausbildung im Verein und die entsprechende Förderung im Verband sollten das Potential an Jugendspielern, die problemlos in Aktivmannschaften eingebaut werden können, erhöhen.

Mit einer gezielten und intensiven Förderung des Juniorenfussballs in den Vereinen und im LFV kann das Niveau längerfristig sicher um einiges angehoben werden (einige Mannschaften schafften bereits den Sprung in eine höhere Leistungsklasse).
Allerdings sind Fortschritte in einem Mannschaftssport wie Fussball, in welchem verschiedene Faktoren mitspielen, nicht von heute auf morgen zu erzielen. Dazu braucht es harte Arbeit und Geduld aller Beteiligten.

IBFV-Schülerturnier

Leider konnte das zum zweiten Male in Turnierform geplante Schülerturnier der Bodenseefussballverbände, zum 50-Jahr-Jubiläum des OFV Mitte April in Romanshorn vorgesehen, nicht ausgetragen werden. Es fiel den misslichen Witterungsverhältnissen zum Opfer.

IBFV-Junioren-Turnier

Dieses jeweils am Auffahrtstag stattfindende A-Junioren-Club-Turnier wurde vom OFV in Chur organisiert. Der vom LFV delegierte amtierende Landesmeister FC SCHAAN kämpfte mit grossen personellen Problemen (Aktiv-Cupfinal mit FC Schaan) und belegte abgeschlagen den letzten (6.) Tabellenrang.

Die Liechtensteiner Junioren-Nationalmannschaft «Unter 16 Jahren» schlug sich beim EM-Qualifikationsturnier auf Malta sehr beachtlich und unterstrich damit, dass mit der richtigen Vorbereitung und Einstellung auch international ausgezeichnete Ergebnisse erzielt werden können. Rechts im Bild U-16-Trainer Haimo Haas.

Achtbar in Szene setzte sich Liechtensteins U-18-Auswahl beim hochdotierten Daimler-Benz-Hallencup in Sindelfingen bei Stuttgart. Das Bild zeigt die Mannschaft mit Trainer Ernst Hasler (links) vor dem Spiel gegen Borussia Mönchengladbach

Eigene E / F-Meisterschaft

Diese bereits zum zweiten Male in Turnierform abgewickelte Meisterschaft entwickelte sich zu einem grossen Erfolg. Das Motto «Spielen und spielen lassen», weg vom Erfolgs- und Resultatdenken, konnte vollumfänglich umgesetzt werden.

Schulfussball: Philips-Cup 1994

Beim Finaltag des Schüler-Philips-Cup, der offiziellen Schweizer Schulfussballmeisterschaft des SFV, im Berner Wankdorf, erreichten von den vier beteiligten Liechtensteiner Teams die Gymnasiasten bei den Siebtklässlern sowie die Realschülerinnen von Eschen je einen zweiten Gruppenrang und verpassten die Qualifikation für die Halbfinals nur knapp. Oberschule Triesen bei den Neuntklässlern (Gruppenfünfte) sowie das Liechtensteinische Gymnasium (Sechste) bei den Achtklässlern hatten hingegen keine Chance. Dennoch war es auch für sie ein riesiges Erlebnis. Welchen Stellenwert diese Meisterschaft bei unseren Schülern geniesst, beweist die Teilnahme von 25 Schulmannschaften (Rekord) in den Kategorien 7. / 8. /.9. Klassen sowie Mädchen beim vom LFV organisierten Ausscheidungsturnier.

Junioren-Landesmeisterschaften

Die FL-Landesmeisterschaft der Junioren A, B und C wurde erstmals in Meisterschaftsform, teils mit Hin- und Rückspielen ausgetragen. Obwohl der November und März dem Fussball nicht wohlgesinnt waren, konnte das Spielprogramm problemlos absolviert werden. Die Ende Juni ausgetragenen Finalspiele endeten zum Teil mit kleineren Überraschungen. FC Triesenberg (A-Junioren), FC Schaan (B-Junioren) sowie der FC Ruggell (C-Junioren) heissen die neuen Landesmeister 1994. Wir stellen die Meister der Kategorien A,B,C,D,E und F in gesonderten Beiträgen näher vor.

Ausblick Saison 1994 / 95

Auch in der kommenden Saison werden wir konsequent am Verbandstag festhalten und ein starkes Gewicht auf ein aus-

EM-Qualifikations-Turnier im Land!

Der LFV beteiligt sich erneut mit seiner Junioren-Nationalmannschaft «Unter 16 Jahren» an der Europameisterschafts-Qualifikation zur EM-Endrunde 1995. Die Auslosung brachte Liechtenstein in eine Dreiergruppe mit Litauen und Norwegen. Der LFV erklärte sich in Übereinstimmung mit den beiden anderen Landesverbänden bereit, diese EM-Ausscheidung in Form eines Turniers vom 4. bis 10. Oktober 1994 in Liechtenstein zu organisieren. Das Programm:

Spiel 1: Liechtenstein - Litauen am Dienstag, den 4. Oktober um 15.00 Uhr in Ruggell

Spiel 2: Verlierer Spiel 1 - Norwegen am Donnerstag, den 6. Oktober um 15.00 Uhr in Triesen

Spiel 3: Sieger Spiel 1 - Norwegen am Samstag, den 8. Oktober um 11.00 Uhr in Vaduz.

Der LFV hofft, dass möglichst viele Zuschauer, vor allem Jugendliche, diese Leckerbissen des Juniorenfussballs mitverfolgen werden.

Europas Jugend spielt für die Kinder von Sarajevo
Daimler-Benz Junior Cup
Mit Beteiligung der Kommission der Europäischen Gemeinschaften

DERBYSTAR

Die Nationalmannschaft von Liechtenstein
ist ausgerüstet mit
Derbystar-Bällen von der sportfreundlichen
Firma Ochsner Sport in Embrach.

REISEBÜRO AG
reisa

Partner des Liechtensteiner Fussballverbandes
in allen Reiseangelegenheiten

Ein historischer Augenblick für den LFV

Liechtenstein erstmals an einer Auslosung zur Europameisterschafts-Qualifikation dabei

22. Januar 1994: ein denkwürdiges Datum für den Liechtensteiner Fussballverband. An diesem Tag fand in Manchester die Auslosung der acht Qualifikationsgruppen für die Fussball-Europameisterschaft 1996 statt, und zum ersten Mal schien auch der Name Liechtenstein auf der Anzeigetafel auf. Seitens des LFV wohnten Präsident Ernst Nigg, Schatzmeister Walter Vogt und Nationaltrainer Dietrich Weise diesem historischen Ereignis bei.

Irland, Portugal, Österreich, Nordirland und Lettland heissen die attraktiven Gegner, mit denen sich die Liechtensteiner Nationalmannschaft in der EM-Qualifikationsgruppe 6 im Verlaufe der Jahre 1994 und 1995 messen muss. Liechtenstein war an der von UEFA-Generalsekretär Gerhard Aigner geleiteten Auslosung aus Topf sechs gestartet, und der englische Junioreninternationale Lee Darnbrough, der die Ziehung aus diesem Topf vornahm, brachte uns in die Ausscheidungsgruppe 6. Aus dem Topf eins, der sämtliche «Brocken» des europäischen Fussballs enthielt, gesellte sich mit Irland auch ein Teilnehmer der WM-Endrunde 1994 hinzu. Als EM-Neuling durfte Liechtenstein mit seinem Los zweifellos sehr zufrieden sein, zumal mit Österreich auch ein unmittelbarer Nachbar in der Gruppe vertreten ist. Nachdem der Vorarlberger Fussballverband 1995 sein 75jähriges Jubiläum feiert, möchte sich VFV-Präsident Albert Götze vehement dafür einsetzen, dass die EM-Partie Österreich-Liechtenstein in Vorarlberg durchgeführt wird. An einer Tagung in Wien einigten sich Delegierte der in Gruppe 6 vertretenen Nationalverbände (für Liechtenstein: Dietrich Weise und Walter Vogt) auf die Austragungstermine der 30 Qualifikationsspiele (siehe Kasten). Die vom LFV vorgebrachten Wünsche (z.B. Frühbeginn zur Entflechtung des ansonsten dichten Spielprogramms) konnten grösstenteils erfüllt werden.

UEFA-Generalsekretär Gerhard Aigner (links) und Tom Finney vor der Anzeigetafel, auf der in Gruppe 6 erstmals auch der Name Liechtenstein (von Finney verdeckt) aufschien.

Die EM-Qualifikationsspiele der Gruppe 6 auf einen Blick

Mittwoch, 20. April 1994
Nordirland - Liechtenstein 4:1

Mittwoch, 7. September 1994
Liechtenstein - Österreich
Nordirland - Portugal
Lettland - Irland

Sonntag, 9. Oktober 1994
Lettland - Portugal

Mittwoch, 12. Oktober 1994
Irland - Liechtenstein
Österreich - Nordirland

Sonntag, 13. November 1994
Portugal - Österreich

Dienstag, 15. November 1994
Liechtenstein - Lettland

Mittwoch, 16. November 1994
Nordirland - Irland

Sonntag, 18. Dezember 1994
Portugal - Liechtenstein

Mittwoch, 29. März 1995
Irland - Nordirland
Österreich - Lettland

Mittwoch, 26. April 1995
Österreich - Liechtenstein
Irland - Portugal
Lettland - Nordirland

Samstag, 3. Juni 1995
Portugal - Lettland

Sonntag, 4. Juni 1995
Liechtenstein - Irland

Mittwoch, 7. Juni 1995
Nordirland - Lettland

Sonntag, 11. Juni 1995
Irland - Österreich

Dienstag, 15. August 1995
Liechtenstein - Portugal

Mittwoch, 16. August 1995
Lettland - Österreich

Sonntag, 3. September 1995
Portugal - Nordirland

Mittwoch, 6. September 1995
Lettland - Liechtenstein
Österreich - Irland

Mittwoch, 11. Oktober 1995
Liechtenstein - Nordirland
Irland - Lettland
Österreich - Portugal

Mittwoch, 15. November 1995
Portugal - Irland
Nordirland - Österreich

ter Martin Oehry über mangelnde Arbeit nicht zu beklagen brauchte. In der 25. Minute erwischte er einen dieser hohen Bälle nicht, Quinns Kopfball konnte Ospelt zwar noch auf der Linie abwehren, doch Lomas war zur Stelle und erhöhte auf 2:0. Dies ausgerechnet in einer Phase, in der sich die Liechtensteiner eigentlich aufgefangen und auf die Angriffe der Nordiren besser eingestellt hatten. So aber blieben die Briten weiter am Drücker, und in der 33. Minute war es wieder Quinn, der mit einer starken Einzelleistung das 3:0 markierte.

Einsatz wurde belohnt

Auch die zweite Halbzeit begann mit einem «Schuss ins Gemüt unserer Spieler», wie sich Dietrich Weise nach dem Spiel ausdrückte. In erneut abseitsverdächtiger Position liess Dowie unserem Torwart mit einem gekonnten Heber keine Chance. Ein nordirisches Schützenfest lag in der Luft. Doch je länger das Spiel dauerte, desto ruhiger agierte die Weise-Equipe. Und sie wurde für ihr tadelloses Auftreten und ihren grossen Einsatz schliesslich auch belohnt.

Nordirlands Stürmer Hughes (links) im direkten Duell mit Alex Quaderer.

Gegen Nordirland ging's kräftig zur Sache: Im Bild Roland Moser (links) und Christoph Frick (rechts) im Duell mit Dowie, dem Schützen des vierten Treffers.

Ein historischer Moment: Die Liechtensteiner Nationalmannschaft kurz vor ihrem ersten EM-Qualifikationsspiel gegen Nordirland im Windsor Park in Belfast.

Wir sind stolz auf unsere Nationalmannschaft

Team zog sich beim ersten internationalen Auftritt in Nordirland hervorragend aus der Affäre

Sechzig Jahre nach seiner Gründung und zwanzig Jahre nach dem Beitritt zur UEFA und zur FIFA ist der Liechtensteiner Fussballverband nun auch auf dem Rasen ein vollwertiges Mitglied des internationalen Fussballs geworden. Das historische Ereignis fand am 20. April 1994 im altehrwürdigen Windsor-Park in Belfast statt: Unter ihrem erfahrenen Trainer Dietrich Weise bestritt die Liechtensteiner Nationalmannschaft ihr erstes Spiel im Europameisterschafts-Qualifikationswettbewerb und zog sich mit 1:4 gegen die nordirischen Profis hervorragend aus der Affäre. Die Fussball-Fans im Land können wirklich stolz auf ihre Nati sein.

Liechtenstein war die 41. Nation von ausserhalb des Vereinigten Königreichs, die gegen Nordirland spielte, seitdem dort im Jahre 1882 das erste offizielle Länderspiel ausgetragen wurde. Wenige Wochen vor dem EM-Start gegen Liechtenstein hatte Nordirland zuhause Rumänien, das später an der Fussball-WM 1994 immerhin bis in die Viertelfinals vorstiess, mit 2:0 geschlagen. Ein Indiz für die gefürchtete Heimstärke der Nordiren.

Nervosität zu Beginn

Für die Schützlinge von Nationaltrainer Dietrich Weise war der Auftritt vor 7000 begeisterten Zuschauern im Windsor Park in Belfast ohne Zweifel ein Schritt in eine völlig neue Welt. Begreiflich daher auch die Nervosität der Liechtensteiner zu Beginn der Partie. Die nordirischen Profis legten gegen unsere Amateure in bekannter Manier stürmisch los und waren bereits in der 5. Minute erfolgreich. Nach einer Kopfballvorlage von Lomas erzielte Goalgetter Quinn aus allerdings offsideverdächtiger Position das 1:0.

Das Team von Bryan Hamilton hielt den Druck aufrecht, dies in bekannt britischer Art mit we[illegible] und hohen Bällen in den Str[illegible] sich Torhü-

95

Die beiden Captains von Liechtenstein und Nordirland sowie Schiedsrichter Luinge (Holland) vor dem Anpfiff.

Freude bei den Liechtensteinern nach dem Spiel: Torhüter Martin Oehry beglückwünscht Torschütze Daniel Hasler in der Kabine.

einer ersten Bilanz: «Von uns durfte man zum EM-Start noch nicht mehr erwarten, wir sind mit dem Spiel und dem Resultat zufrieden. Nicht zufrieden kann ich als Trainer allerdings mit den frühen Gegentoren zu Beginn der Halbzeiten sein, doch man muss bedenken, dass wir unseren ersten internationalen Auftritt hatten. Bei diesen zwei Treffern machte sich die noch fehlende internationale Erfahrung deutlich bemerkbar. Das Resultat geht in dieser Höhe voll und ganz in Ordnung».

GC-Trainer und Beobachter Christian Gross analysierte kurz: «Die Liechtensteiner haben sich hervorragend geschlagen. Sie agierten nie destruktiv, sondern suchten konstruktiv den Spielaufbau und schossen verdientermassen den Ehrentreffer». Der sichtlich erleichterte LFV-Präsident Ernst Nigg meinte nach dem Spiel: «Das waren wohl die bislang bangsten Minuten meines Lebens. Die Spieler haben bewiesen, dass man mit Leistung, Einsatz und der richtigen Einstellung auch den grössten Skeptikern entgegentreten kann». Captain Roland Moser resümierte: «Nordirland war in jeder Beziehung eine Reise wert. Ich glaube, wir haben unsere Farben und den Namen Liechtenstein auf sympathische Art und Weise vertreten. Wenn man die Entwicklung des Spiels betrachtet, in welchem wir von Minute zu Minute Respekt und eine gewisse Nervosität ablegen konnten, so liegt für die weiteren schweren EM-Qualifikationsspiele bestimmt noch eine Steigerung drin.
Wir werden jedenfalls hart dafür arbeiten».

Nati-Spieler gehen fremd

Mario Frick und Patrik Hefti wechselten ins Ausland

Zwei Spieler der Liechtensteiner Nationalmannschaft gingen fremd: Mario Frick wechselte auf Beginn der Saison 1994 / 95 zum Nationalliga-A-Verein FC St. Gallen ins Profilager, und Patrik Hefti vom FC Vaduz kämpfte letzte Saison in den USA im Team von Greensboro (North Carolina) um den Titel des US-Amateur-Meisters.

Mit 36 Toren hat Mario Frick in der abgelaufenen Saison seine Gefährlichkeit und Stürmerqualitäten in der 1. Mannschaft des FC Balzers eindrücklich unter Beweis gestellt. Verständlich, dass er auch von Schweizer Klubs umworben wurde. Das «Rennen» machte schliesslich der Nationalliga-A-Aufsteiger FC St. Gallen, dessen Umfeld Mario Frick am besten entsprach. Trainer Uwe Rapolder zur Neuerwerbung: «Mario Frick ist ein überdurchschnittlich begabter Fussballer, eines der grössten Talente überhaupt. Der Liechtensteiner ist beidfüssig stark, ausserordentlich schnell und verfügt über einen selten guten Schuss. Er ersetzt Alain Vernier, könnte auf Anhieb zum Stammspieler avancieren. Ich baue darauf, dass er für uns aus dem Mittelfeld zusätzlichen Angriffsdruck entwickelt. Hält er das, was er bisher auch im Training versprach, so könnte Frick der NLA-Aufsteiger überhaupt werden».

Patrik Hefti, seit Ende Februar 1994 zu einem Sprachaufenthalt in den USA, hat sich auf Anhieb einen Stammplatz beim amtierenden US-Amateur-Meister Greensboro erkämpft, mit dem er im August eine erfolgreiche Titelverteidigung anstrebte. Es ist durchaus möglich, dass der Natispieler auch die nächste Saison in den USA bestreitet. Diverse Angebote lagen ihm jedenfalls vor.

Nationalspieler Mario Frick stürmt in der Saison 1994/95 im Dress des Nationalliga-A-Klubs FC St. Gallen.

In der 84. Minute übernahm der eingewechselte Daniel Hasler einen Freistoss-Ball von Wolfi Ospelt mit vollem Risiko und traf unhaltbar in die untere Torecke. Der junge Vaduzer schrieb damit Geschichte: das erste Tor für Liechtenstein in einem offiziellen Wettbewerb, über das sich die Mannschaft verständlicherweise riesig freute. Und auch das überaus faire und grossartige Publikum spendete sogar Beifall auf offener Szene. Daniel Telser vergab kurz vor Schluss gar noch eine weitere Kontermöglichkeit, als er von rechts auf Nordirland-Keeper Wright zustürmte, doch sein Abschluss fiel zu wenig energisch aus.

Beidseitige Zufriedenheit

Am Ende herrschte in beiden Lagern Zufriedenheit. Nordirland-Coach Bryan Hamilton: «Das Ergebnis ist für uns zufriedenstellend, noch besser wäre natürlich ein Erfolg ohne Gegentor gewesen». Den Liechtensteinern attestierte er eine starke kämpferische Leistung über die gesamte Spieldauer, auf der man aufbauen könne. Dietrich Weise meinte in

Nordirland - Liechtenstein 4:1

Windsor Park, Belfast – 7000 Zuschauer – Schiedsrichter: Luinge (Holland), assistiert von den holländischen Linienrichtern Kok und Kloeg.

Nordirland: Wright, Fleming, Taggart, Donaghy, Worthington, Wilson, Lomas (ab 80. Min. O'Neill), Magilton, Hughes, Quinn, Dowie (ab 78. Min. Gray).

Liechtenstein: Martin Oehry, Roland Moser, Christoph Frick, Heini Stocker (ab 70. Min. Daniel Hasler), Daniel Telser, Alex Quaderer, Harry Zech, Jürg Ritter, Wolfgang Ospelt, Christian Matt (ab 65. Min. Thomas Hanselmann), Mario Frick.

Tore: 5. Min. 1:0 Quinn, 25. Min. 2:0 Lomas, 33. Min. 3:0 Quinn, 48. Min. 4:0 Dowie, 84. Min. 4:1 Daniel Hasler.

Bemerkungen: Verwarnung für Zech (Foulspiel) – Lattenschuss von Magilton (35. Min.), Pfostenschuss von Donaghy (75. Min.) – Unter den Zuschauern LFV-Präsident Ernst Nigg und GC-Trainer Christian Gross – Eckenverhältnis: 4:2 (2:2).

Der zweifache nordirische Torschütze Quinn setzt sich gegen Heini Stocker durch und erzielt das 3:0 für sein Team.

Nordirland-Coach Bryan Hamilton besuchte nach dem Spiel d[illegible] einer im Hotel und wünschte ihnen für die Zukunft viel Erfolg.

100

Am Morgen vor dem Spiel hatten die Spieler Gelegenheit zur Besichtigung von Belfast. Rechts LFV-Sekretärin Barbara Ospelt.

Konterchancen. Nachdem Heeb einen satten Distanzschuss von Martin Vogt gerade noch über die Querlatte lenken konnte, fiel praktisch im Gegenzug die Entscheidung. Kindle wurde im Strafraum von Wolfinger gefoult, und Routinier Peischl verwandelte den fälligen Penalty eiskalt.

Das Duo Peischl / Kindle war kurz vor Schluss auch für das 3:0 besorgt; diesmal leistete der Österreicher die Vorarbeit, und der agile Kindle setzte den Schlusspunkt in diesem 49. Liechtensteiner Cupfinal.

Der frühe Führungstreffer für den FC Schaan: Nikolic (Mitte) schiebt in der dritten Spielminute unhaltbar zum 1:0 ein, Balzers-Libero Grünenfelder (links) kann nicht mehr eingreifen.

Die beiden Finalisten schenkten einander nichts. Im Bild Neusüss (links) gegen Benz.

Cup-Telegramm

Sportpark Eschen-Mauren – 2100 Zuschauer – leichter Regen zu Beginn des Spiels, ansonsten aber ausgezeichnete Bedingungen – Schiedsrichter Hans Stadler (Bazenheid), assistiert von den Linienrichtern Heinz Müller (Bazenheid) und Peter Heutschi (Wil).

FC Schaan: Heeb, Mlikota, Neusüss, Ackermann, Näff, Peischl, Bogojevic, Nicolic, Kindle, Memeti, Flatz (ab 88. Min. Cehiz Bersat)

FC Balzers: Wolfinger, Grünenfelder, Telser (ab 49. Min. Nushöhr), Borer, Chr. Frick, M. Vogt, Rotunno, Haas, Lohner, Hari, Kuster (ab 18. Min. Benz)

Bemerkungen: Balzers ohne Mario Frick (gesperrt), Stocker und Broder (verletzt) – Kuster verletzt ausgeschieden – Schaan ohne Gomez da Costa – Verwarnungen für Bogojevic, Mlikota, Näff, Benz, Lohner (Foulspiel), Flatz und Memeti (Ball wegschlagen) sowie Kindle (Reklamieren) – Unter den Zuschauern auch Regierungschef Dr. Mario Frick, Regierungsrätin Dr. Andrea Willi, Landtagsvizepräsident Otmar Hasler, zahlreiche Gemeindevorsteher und Vertreter der LFV-Partnerverbände – Musikalische Umrahmung durch den Musikverein Konkordia Mauren – Eckenverhältnis 6:2 (1:1) für Balzers-Pfostenschüsse durch Hari (42. Min.) und Näff (89. Min.)

Tore: 3. Min. 1:0 Matek Nicolic, 86. Min. 2:0 Heinz Peischl (Foulelfmeter), 89. Min. 3:0 Michael Kindle

Neuer Pokal

Nachdem der FC Balzers beim Cupfinal 1993 den Pokal zum dritten Mal innert fünf Jahren gewann und somit endgültig in Besitz nehmen konnte, wurde beim Endspiel 1994 eine neue Cup-Trophäe an den Sieger FC Schaan überreicht. Der neue Pokal ist erneut von Herrn Bruno Risch aus Triesen (Fa. Risch Elektro-Telecom AG) gestiftet worden. Der LFV bedankt sich bei Herrn Risch auch an dieser Stelle recht herzlich für diese grosszügige Geste. Den Matchball für das Endspiel 1994 spendete in verdankenswerter Weise Herr Benno Gerner aus Eschen.

«Guten Flug!»

Traditionell sorgte der LFV auch beim Cupfinal 1994 im Sportpark Eschen-Mauren für ein unterhaltsames Rahmenprogramm, das sich aus einem Junioren-Vorspiel, einem Platzkonzert des Musikvereins Konkordia Mauren, einer Pausendemonstration des Baseball / Softballvereins «FL-Royals» sowie der beliebten Verlosung aller Eintrittskarten zusammensetzte. Den Gutschein für eine Flugreise (Sponsor: Reisa AG, Vaduz) gewann Fussballfan Hermann Neusüss aus Triesenberg. Herzliche Gratulation und guten Flug!

Jubelnde Schaaner nach dem Cupfinal 1994 im Sportpark Eschen-Mauren: Zum dritten Mal in der Vereinsgeschichte ging die begehrte Cup-Trophäe in den Besitz des FC Schaan über.

FC Schaan: Aller guten Dinge sind drei

Die Schaaner gewannen zum dritten Mal in ihrer Vereinsgeschichte einen Cupfinal

Beim Liechtensteiner Cupfinal 1993 in Ruggell war der als Aussenseiter gehandelte FC Schaan gegen den FC Balzers nur noch einen Wimpernschlag vom grossen Cup-Triumph entfernt, nach der Verlängerung ging er dann allerdings als Finalverlierer vom Platz. Beim Pokalendspiel 1994, das am 12. Mai vor 2100 Zuschauern im Sportpark Eschen-Mauren ausgetragen wurde, liessen sich die Schaaner gegen den gleichen Gegner die Butter aber nicht mehr vom Brot nehmen und gewannen verdientermassen mit 3:0 (1:0) Toren. Nach 1955 und 1963 ging somit die begehrte Cup-Trophäe zum dritten Mal in den Besitz des FC Schaan über. «Aller guten Dinge sind drei», kann man da nur sagen.

Für den FC Schaan begann der 49. Cupfinal in der Geschichte des Fussballverbandes vor einer stimmungsvollen Kulisse optimal. Die Uhr stellte gerade auf die dritte Spielminute um, da zappelte der Ball bereits im Balzner Gehäuse. Nikolic hatte sich durchgesetzt und dem Balzner Keeper Wolfinger keine Abwehrchance gelassen. Die Balzner waren durch diesen frühen Gegentreffer sichtlich geschockt und fanden überhaupt nicht zu ihrem gewohnten Spiel. Memeti und Flatz eröffneten sich zwei weitere Chancen gegen die oft desorientierte Balzner Hintermannschaft. Es schien sich alles gegen den Titelverteidiger verschworen zu haben, als nach 18 Minuten auch noch Kuster verletzungshalber ausscheiden musste. Nachdem schon Goalgetter Mario Frick wegen einer Spielsperre nicht dabei war, fiel somit noch eine Offensivkraft aus.

Schaan überliess ab etwa der 20. Minute dem Gegner das Spieldiktat und konzentrierte sich auf Konterattacken. Die Balzner wussten mit der Feldüberlegenheit allerdings nur wenig anzufangen. Der «Torschütze vom Dienst», Nationalspieler Mario Frick, fehlte an diesem Tag an allen Ecken und Enden. Erst kurz vor der Pause eine echte Torchance für den FCB, doch Heeb parierte Hari's Kopfball via Pfosten. Insgesamt aber entsprach die knappe Schaaner Führung zur Halbzeit dem Geschehen.

Schaaner Rechnung ging auf

Auch im zweiten Spielabschnitt verzeichnete Balzers eine Feldüberlegenheit, doch den Angriffen fehlten die Ideen und Überraschungsmomente. Auch als sich Spielertrainer Nushöhr einwechseln liess, änderte sich daran nur wenig. Hätten die Schaaner bei ihren Kontermöglichkeiten geschickter agiert, wäre der Cupfinal 1994 wohl schon frühzeitig entschieden gewesen. So aber blieb die Spannung erhalten, und manche Fussballfans dachten wohl ans Vorjahr zurück, als die Schaaner einen sicher geglaubten Finalsieg kurz vor dem Abpfiff noch aus der Hand gaben.

Eine Viertelstunde vor Schluss lag im Sportpark der Ausgleich tatsächlich in der Luft, doch Nushöhr konnte im letzten Moment noch gestoppt werden. Gegen die nun immer mehr Risiken eingehenden Balzner eröffneten sich dem Team von Trainer Bogojevic ausgezeichnete

Spielplan Aktivcup Saison 1993 / 94

Mannschaften und Resultate

Schaan Azzurri	1								
Triesenberg I	5	Triesenberg I	5						
Schaan II	0	USV I	2	Triesenberg I	0				
USV I	14								
Vaduz II	2				2				
Triesen I	1	Vaduz II	0	Balzers I					
Ruggell II	1	Balzers I	3			Balzers I	0		
Balzers I	7								
Triesen II	2						3		
Balzers II	3	Balzers II	0						
Triesenberg II	4	Vaduz I	2	Vaduz I	1 (6)	Schaan I			
Vaduz I	6								
USV II	2				1 (7)				
Ruggell I	0	USV II	2	Schaan I					
Triesen Espanol	1	Schaan I	4						
Schaan I	2								

Regierungsrätin und Sportministerin Dr. Andrea Willi überreicht den Pokal an den Captain des FC Schaan, Martin Heeb. In der Bildmitte LFV-Präsident Ernst Nigg.

Stolz präsentiert Captain Martin Heeb den Zuschauern und Fans die Cup-Trophäe, die 1994 zum dritten Mal an den FC Schaan geht. Rechts im Bild Regierungschef Dr. Mario Frick mit Gattin.

Er trug wesentlich zum Cuperfolg des FC Schaan bei: Spielertrainer Dragan Bogojevic, der früher mit dem USV Eschen-Mauren zweimal im Cupfinal gescheitert war.

Erste Runde im Fussball-Cup 1994 / 95

Knapp sechs Wochen nach der Ausrichtung des 49. Liechtensteiner Cupfinals, aus dem der FC Schaan zum dritten Mal in seiner Vereinsgeschichte als Sieger hervorging und sich dadurch die Teilnahme am Europacup sicherte, hat der Vorstand des Liechtensteiner Fussballverbandes (LFV) in seiner Sitzung vom 20. Juni 1994 die Auslosung der Spielpaarungen für die erste Hauptrunde des 50. Fussball-Cupwettbewerbs vorgenommen.

Bei diesem Jubiläumscup kommt erstmals das neue Reglement zur Anwendung, das an einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung des LFV verabschiedet wurde und besagt, dass teilnehmende Mannschaften nur noch eine beschränkte Anzahl Spieler mit ausländischer Staatsbürgerschaft aufweisen dürfen. Gemäss Vorstandsbeschluss erhalten die Mannschaften Schaan I (als Cupsieger 1994) und Vaduz I (als höchstklassierte Liechtensteiner Mannschaft) in der ersten Cuprunde ein Freilos, sind also automatisch für die Viertelfinals qualifiziert. Somit ergaben sich noch sechs Spielpaarungen, die von Glücksfee Barbara Ospelt (sie betreut seit Frühjahr die LFV-Sekretariatsstelle) wie folgt gezogen wurden:

Vaduz II - Ruggell I
Balzers II-USV Eschen-Mauren I
Triesenberg II-Balzers I
Schaan II-Triesenberg I
USV Eschen-Mauren II-Triesen I
Ruggell II-Triesen II

Die obgenannten Spiele der ersten Cup-Hauptrunde wurden bereits am Samstag, 13. August und Sonntag, 14. August 1994 ausgetragen. Die Viertelfinals finden zwischen dem 18. und 20. Oktober 1994 statt. Die Halbfinals folgen an Ostern 1995, das Pokalendspiel wird traditionell wieder an Auffahrt (25. Mai 1995) ausgerichtet.

Die Balzner Erfolgstruppe vor dem Europacup-Heimspiel gegen Albpetrol Patosi, das sensationell mit 3:1 gewonnen wurde. Der Grundstein für die Hauptrunden-Qualifikation war damit gelegt.

Sensationeller FC Balzers im Europacup

Balzner Zweitliga-Team schaffte den Sprung in die erste Europacup-Hauptrunde

Für positive Schlagzeilen in der europäischen Sportpresse sorgte für einmal auch ein Liechtensteiner Fussballklub. Der FC Balzers qualifizierte sich mit einer grossartigen Leistung gegen den Vertreter aus Albanien sensationell für die erste Hauptrunde im Cup der europäischen Cupsieger, in der er auf den bulgarischen Rekordmeister CSKA Sofia traf! Ohne Zweifel eine Riesensache und beste Werbung für den liechtensteinischen Fussballsport.

1600 Zuschauer, unter ihnen das Durchlauchte Fürstenpaar, erlebten am Staatsfeiertag 1993 die sportliche Sensation. Der FC Balzers gewann das Vorrunden-Hinspiel im Europacup der Cupsieger gegen den albanischen Vertreter Albpetrol Patosi hochverdient mit 3:1 (1:1) Toren. Ein Sieg, der in die liechtensteinische Fussball-Geschichte eingehen wird. Die Treffer für Balzers erzielten Sp trainer Michael Nushöhr und Nat spieler Mario Frick (2). Zwei Woche ter war dann das grosse Ding perfek einer grossartigen Leistung erkämpften sich die Balzner im Rückspiel vor rund 2000 Zuschauern im Cemal-Stafa-Stadion in Tirana verdientermassen ein 0:0-Unentschieden und schafften damit den Sprung in die Europacup-Hauptrunde. Dort wartete ein ganz dicker Brocken auf das Liechtensteiner «Dream Team»: CSKA Sofia, der bulgarische Rekordmeister und -cupsieger, der schon zweimal im Halbfinal des europäischen Meistercups stand.

Gegen dieses Klasseteam hingen die Trauben für die Balzner Amateure dann verständlicherweise zu hoch. Eine Halbzeit lang schlugen sich die Liechtensteiner im Hinspiel im Zentralstadion von Sofia ganz beachtlich, lagen nur mit zwei Toren im Rückstand. Doch in der zweiten Spielhälfte kam der FL-Cupsieger vor 8000 Zuschauern «unter die Räder». Am Ende lautete das Skore 8:0 für die Bulgaren, die 90 Minuten lang mit Volldampf ans Werk gingen.

Drei Treffer konnten die Balzner daheim gegen die niedergeschlagenen Albaner feiern. Ein Riesenerfolg für den Liechtensteiner Fussball.

FL-Cup künftig nach Europacup-Formel

Ausserordentliche Delegiertenversammlung beschloss Reglementsänderungen

Mit Beginn der Spielsaison 1994 / 95 tritt im Liechtensteiner Fussball-Cup für Aktivmannschaften eine wesentliche Neuerung in Kraft: Teilnehmende Clubmannschaften dürfen analog zu den Bestimmungen für den Europacup nur noch eine beschränkte Anzahl Spieler mit fremder Nationalität aufweisen. Eine entsprechende Änderung des Cupreglements ist im Mai an einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung des Liechtensteiner Fussballverbandes genehmigt worden. Gleichzeitig verabschiedeten die Vereinsdelegierten definitiv ein neues Reglement für die Junioren-Landesmeisterschaft, das bereits in der Saison 1993 / 94 versuchsweise angewandt wurde.

Seit dem Liechtensteiner Cupsieger nach einem Vorstoss des LFV-Präsidiums die Möglichkeit eröffnet wurde, am sportlich wie finanziell lukrativen Europacup teilzunehmen, hat auch der traditionsreiche Landescup-Wettbewerb stark an Attraktivität hinzugewonnen. Durch das ehrenvolle Abschneiden des FC Vaduz und zuletzt vor allem des FC Balzers auf europäischer Ebene ist die Begeisterung bei Spielern und Zuschauern noch zusätzlich entfacht worden. Den Beweis dafür lieferte das Pokal-Endspiel 1994 im Sportpark Eschen-Mauren, das von 2100 Zuschauern mitverfolgt wurde.

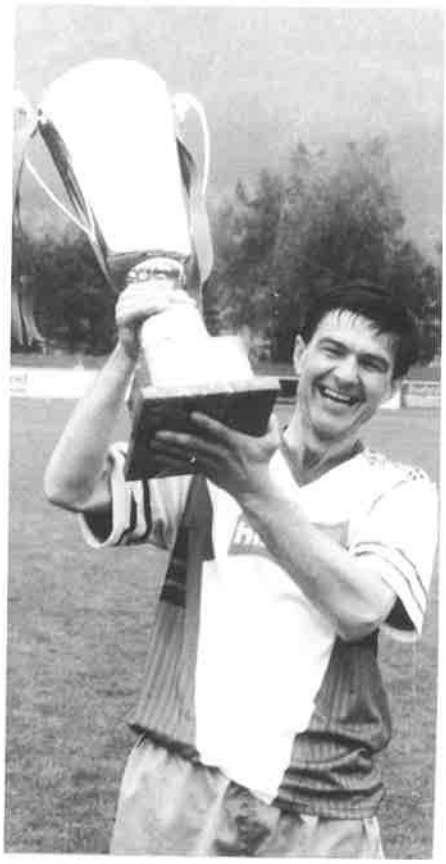
Begrenzung der Ausländerquote

Die liechtensteinischen Europacupteilnehmer wurden (und werden auch inskünftig) mit einer Bestimmung der Europäischen Fussballunion (UEFA) konfrontiert, wonach nur eine begrenzte Zahl von Spielern eingesetzt werden darf, die nicht Bürger des jeweiligen Landes sind. Um klare Verhältnisse zu schaffen, erachtete es der LFV-Vorstand für angebracht, diese Regelung auch für den Liechtensteiner Cup zu übernehmen.

Gemäss Reglementsänderung, die von den Vereinsdelegierten mit deutlicher Mehrheit gutgeheissen wurde, dürfen in Zukunft unter den 16 (oder weniger) ausgewählten und auf einer Liste aufgeführten Spielern, die an einem Cupspiel teilnehmen, noch höchstens drei sein, die eine ausländische Staatsbürgerschaft besitzen (und somit auch für eine LFV-Repräsentativmannschaft nicht in Frage kommen). Zusätzlich dürfen noch zwei sog. assimilierte Spieler eingesetzt werden. Als assimilierte Spieler gelten jene Fussballer mit fremder Nationalität, die seit fünf Jahren – davon drei im Jugendbereich – ohne Unterbrechung im Liechtensteiner Fussballverband gespielt haben.

Eigene Kräfte mobilisieren

Von der nun beschlossenen Neuregelung sind in erster Linie unsere Zweitligisten betroffen, die in der Meisterschaft selbst bekanntlich keiner Ausländerbegrenzung unterworfen sind, während für Erstligisten wie den FC Vaduz diesbezüglich eine sehr restriktive Bestimmung gilt. Durch die Reglementsänderung sollen die Clubs insbesondere dazu animiert werden, in noch grösserem Masse als bisher die eigenen (Nachwuchs-)Kräfte zu mobilisieren, intensiver zu fördern und in die erste Mannschaft einzubauen. Letztlich ist damit allen – den Vereinen und auch dem Verband – gedient. Ausserdem wird durch den Delegiertenbeschluss vermieden, dass Vereine ihre Teams vielleicht nur des angepeilten Cuperfolgs wegen kurzfristig mit vermeintlich (oder tatsächlich) stärkeren Spielern aus dem Ausland besetzen, Spieler aus den eigenen Reihen so aber von einer Cupteilnahme ausschliessen.



Im Kampf und den FL-Pokal, der hier von Schaans Trainer Dragan Bogojevic stolz präsentiert wird, gelten inskünftig neue Regelungen.

Neues Junioren-Reglement

Einhellig verabschiedet wurde an der ausserordentlichen DV überdies ein neues Reglement für die Liechtensteiner Junioren-Landesmeisterschaft, das bereits versuchsweise in der Saison 1993 / 94 zur Anwendung kam und sich offensichtlich bestens bewährt. Nach bisheriger Regelung wurde die Landesmeisterschaft in den Altersklassen A, B und C jeweils ausschliesslich im Pokalsystem bestritten. Zwangsläufig brachte dieses K.-o.-System für viele Teams ein rasches Ausscheiden aus dem Wettbewerb mit sich. Das revidierte Reglement sieht nun als wesentlichsten Punkt vor, dass die Juniorenwettbewerbe auch in Meisterschafts- oder in Turnierform ausgetragen werden können.

Vor allem mit der jetzt praktizierten Meisterschaftsform ist eine intensivere Förderung des Junioren-Fussballs verbunden, weil sich dadurch mehr Spielpraxis und Trainingseinheiten ergeben und die allzu lange Winterpause verkürzt werden kann. Dass Vereine und Verband im Juniorenwesen auf guten Wegen sind, unterstreicht nicht zuletzt der für den LFV erfreuliche Umstand, dass in der Saison 93 / 94 die Zahl der Juniorenmannschaften um sieben auf 62 angestiegen ist!

Allgemeine Informationen

Der LFV-Vorstand nahm die Versammlung auch zum Anlass, um die Vereinsdelegierten über das aktuelle Verbandsgeschehen (Sponsoring, Sportstättenplanung, ärztliche Betreuung etc.) zu informieren und ihnen die neuen Cuptermine sowie den LFV-Terminplan bis Ende 1995 vorzustellen.

88 Mannschaften in der Saison 1993 / 94

Junioren - Mannschaften	58
Aktiv - Mannschaften	18
Frauen / Mädchen - Mannschaften	2
Senioren / Veteranen - Mannschaften	10
Total Mannschaften Saison 93 / 94	***88***

	Junioren						
Vereine	**A**	**B**	**C**	**D**	**E**	**F**	**Total**
Balzers	1	2	2	2	2	2	11
Triesen		1	1	1	3	2	8
Triesenberg	1		1	1	2	2	7
Vaduz		1	1	2	2	2	8
Schaan	1	1	2	2	3	1	10
USV Eschen/Mauren	1	1	1	2	2	2	9
Ruggell			1	1	2	1	5
Total	**4**	**6**	**9**	**11**	**16**	**12**	**58**

	Aktive						
Vereine	**1. Liga**	**2. Liga**	**3. Liga**	**4. Liga**	**5. Liga**	**Damen**	**Total**
Balzers		1	1		1		3
Triesen			1	2			3
Triesenberg			1		1		2
Vaduz	1		1		1		3
Schaan		1		1	1		3
USV Eschen/Mauren		1	1				2
Ruggell			1		1	1	3
Total	**1**	**3**	**6**	**3**	**5**	**1**	**19**

Vereine	**Senioren**	**Veteranen**	**Total**
Balzers	1	1	2
Triesen	1	1	2
Triesenberg	1		1
Vaduz		1	1
Schaan	1		1
USV Eschen/Mauren	1	1	2
Ruggell	1		1
Total	**6**	**4**	**10**

Spielertrainer Nushöhr lacht den mitgereisten Balzner Fans im Stadion von Tirana zu.

Spielertrainer Michael Nushöhr stellte sein Team beim Abschlusstraining im Stadion von Tirana optimal auf die bevorstehende Aufgabe ein.

Im Rückspiel vor 1200 Zuschauern vermochten sich die Balzner dann gewaltig zu steigern und verabschiedeten sich schliesslich mit einer höchst ehrenvollen 1:3-Niederlage aus dem Europacup. Die Gastgeber zeigten sowohl kämpferisch wie taktisch eine hervorragende Leistung und liessen den grossen Favoriten CSKA Sofia nie richtig ins Spiel kommen. Den vielumjubelten Ehrentreffer erzielte Johnny Kuster.

Die Elf des FC Balzers beim Einmarsch ins Stadion von Tirana. Nach dem Sp... 'bpetrol Patosi konnte gejubelt werden: der Einzug in die Europacup-Hauptrunde ... tionell geschafft.

113

Auch Schaan im Europacup

Nach Vaduz und Balzers ist der FC Schaan der dritte Club, der Liechtenstein im Cup der europäischen Cupsieger vertreten darf. Für die Qualifikationsrunde wurde dem Schaaner Zweitligateam der bulgarische Vertreter FC Pirin Blagoevgrad zugelost, der seit 20 Jahren ununterbrochen in der ersten Profi-Division Bulgariens spielt. Im Hinspiel (am 11. August 1994 im Nationalstadion in Sofia) zog sich der FC Schaan sehr achtbar aus der Affäre, unterlag er dem übermächtigen Gegner doch nur mit 3:0 (2:0) Toren. Vor allem in der zweiten Halbzeit zeigten die Schaaner eine vorzügliche Leistung, der so wichtige Auswärtstreffer wollte allerdings nicht gelingen. Das Rückspiel, auf das sich viele Fussballfans freuten, fand am 25. August auf der «Rheinwiese» in Schaan statt.

Mit dem CSKA Sofia gastierte ein europäisches Spitzenteam auf der «Rheinau» in Balzers. Im Bild die beiden Captains und das zypriotische Schiedsrichtertrio vor dem Anpfiff.

stung. So wirkte das Team im Herbst phasenweise etwas übermüdet, zumal noch die Spiele gegen CSKA Sofia und im FL-Cup dazukamen. In der Meisterschaft wurden so wohl einige Punkte verschenkt, die am Ende dann fehlten. Das Team von Michael Nushöhr belegte schliesslich mit 30 Zählern aus 22 Spielen hinter Uznach den 2. Rang. Eine erfolgreiche Titelverteidigung im FL-Cup gelang nicht, da die Balzner im Finale dem FC Schaan 0:3 unterlagen.

Auch der USV Eschen / Mauren wollte im Titelkampf ein ernsthaftes Wort mitreden. Die Unterländer vermochten denn auch recht lange an der Spitze mitzuhalten, brachen dann aber gegen Ende der Meisterschaft völlig ein. Der 7. Schlussrang (21 Punkte) war sicher nicht das, was sich die Verantwortlichen zu Beginn der Saison vorgestellt hatten. Hinzu kam das blamable Cup-Out gegen den FC Triesenberg.

Nationalspieler Daniel Hasler traf letzte Saison auch für seinen Stammverein FC Vaduz des öfteren ins Schwarze.

Der FC Schaan musste erwartungsgemäss auch in der abgelaufenen Saison von Anfang an gegen den Abstieg kämpfen. Nach Unstimmigkeiten kam es in der Winterpause zu einem Trainerwechsel. Dragan Bogojevic übernahm den Posten von Meini Ackermann. Dank namhaften Verstärkungen schafften die Schaaner im Frühjahr den Klassenerhalt (Platz 10 mit 17 Punkten) und nach 30jährigem Unterbruch endlich wieder einmal den FL-Cupsieg.

Zwei Absteiger aus der 3. Liga

Für Liechtensteins Drittligisten gestaltete sich die Saison 93 / 94 zu einem einzigen Abstiegsfight. Ausser dem FC Triesen, der den angestrebten Meistertitel wieder knapp verpasste und erneut mit Platz 2 vorlieb nehmen musste, war es für die FL-Teams ein einziges Zittern. Ruggell und Triesenberg brachten sich zwei Runden vor Schluss in Sicherheit, Balzers II zog den Kopf in letzter Sekunde aus der Schlinge. Für die Reserven des USV Eschen / Mauren und des FC Vaduz jedoch gab es keine Rettung mehr. Beide steigen in die 4. Liga ab.

Ausblick

Gespannt darf man nun auf das Abschneiden der Liechtensteiner Fussballteams in der bereits angelaufenen Saison 1994 / 95 sein. Erstligist FC Vaduz, wieder mit Trainer Jochen Abel, strebt einen sicheren Mittelfeldplatz an. In der 2. Liga darf man dem FC Balzers (weiter unter Trainer Nushöhr, aber ohne den zu St. Gallen gewechselten Goalgetter Mario Frick) wieder einen Spitzenrang zutrauen. Der USV, mit dem neuen Spielertrainer Roland Moser, will zumindest in der vorderen Hälfte mitspielen. Für Cupsieger FC Schaan, trainiert weiterhin von Dragan Bogojevic, könnte möglicherweise wieder der Kampf gegen den Abstieg im Vordergrund stehen. Lassen wir uns überraschen!

(Christoph Kindle)

FC Ruggell Senioren-Cupsieger 1994

Die Unterländer bezwangen den FC Triesen mit 2:1 Toren

Der Liechtensteiner Senioren-Cupsieger des Jahres 1994 heisst FC Ruggell. Die Unterländer besiegten am 11. Juni im Final das Team des FC Triesen knapp, aber verdient mit 2:1 (2:0) Toren. Beide Treffer für die Ruggeller erzielte Michael Marxer, für die Triesner traf Peter Lutz. Im Halbfinal hatte sich der FC Ruggell gegen den Titelverteidiger und Rekordsieger USV Eschen-Mauren durchgesetzt. Im Bild die erfolgreiche Ruggeller Senioren-Truppe mit Trainer Martin Wolfinger.

Die 1. Mannschaft des FC Triesen musste sich in der Meisterschaft 1993 / 94 erneut mit dem zweiten Schlussrang zufrieden geben.

Angestrebte Ziele weitgehend nicht erreicht

Die sieben Mitgliedsvereine des LFV in der Saison 1993 / 94 – Ein kurzer St 114

Für Liechtensteins Fussballvereine verlief die Saison 1993 / 94 nur bedingt zufriedenstellend. Die angestrebten Zielsetzungen wurden weitgehend nicht erreicht. Erstligist FC Vaduz konnte sein Vorhaben, in der vorderen Ranglistenhälfte mitzuspielen, ebenso wenig realisieren wie die Zweitligisten FC Balzers und USV Eschen / Mauren, welche den angestrebten Gruppensieg verpassten. Immerhin konnten sich die Balzner mit dem «Vize» trösten. Zufrieden sein durfte hingegen der FC Schaan: Zum erhofften Zweitliga-Klassenerhalt kam überraschend nach 30jährigem Unterbruch wieder der Gewinn des Liechtensteiner Cups. Von den sechs FL-Drittligateams hatten ausser dem FC Triesen, der wiederum auf Platz zwei landete, alle mit Abstiegssorgen zu kämpfen. Die Reserven des FC Vaduz und des USV «überlebten» nicht und stiegen in die 4. Liga ab.

Viele Fussballfans, so auch Vorsteher Othmar Vogt (rechts), bereiteten den Balzner Europacup-Helden nach ihrer Rückkehr aus Albanien einen begeisternden Empfang.

Nach dem Wiederaufstieg in die 1. Schweizer Amateurliga hatte man sich beim FC Vaduz einiges vorgenommen. Doch die Mannschaft wirkte nach der durch die Aufstiegsspiele sehr langen Saison zu Beginn der Meisterschaft 93 / 94 etwas ausgelaugt. Nach einem eher schwachen Start konnte sich das Team von Trainer Jochen Abel nie richtig aus dem Abstiegsbereich befreien und stand so während der gesamten Saison unter Druck. Einigemale deutete die Vaduzer Mannschaft an, zu was sie fähig sein konnte. Doch prompt kamen wieder unerklärliche Rückschläge. So war natürlich an einen Platz in der vorderen Ranglistenhälfte, so die ursprüngliche Zielsetzung, nicht mehr zu denken. Zu allem Übel kam noch das sensationelle Out im Halbfinale des Liechtensteiner Cups im Penaltyschiessen gegen Schaan. Immerhin schafften die Vaduzer in der Endphase der Meisterschaft die Sicherung des Klassenerhalts. Mit 24 Punkten aus 26 Spielen (37:49 Tore) beendete der FC Vaduz die Meisterschaft auf Platz neun.

Nach dem Wiederaufstieg des FC Schaan in die 2. Liga kamen die Zuschauer in den Genuss von mehr packenden Lokalderbys. Bild: Zweikampf zwischen Papec (USV) und Flatz (Schaan).

Balzers Vizemeister, Schaan gerettet

In der 2. Liga stiegen die Liechtensteiner, vor allem Balzers und der USV, sehr ambitioniert in die Saison. Die Balzner hatten zwar im Europacup gegen Albpetrol ein grosses Erfolgserlebnis, aber auch eine nicht zu unterschätzende Mehrbela-

Herzliche Verabschiedung von Roland Moser in Vaduz: Der langjährige FCV-Captain und Nationalspieler übernimmt in der neuen Saison 1994 / 95 das Amt des Spielertrainers beim USV Eschen-Mauren.

Jahresrechnung 1993 / 1994

Bilanz per 30.06.1994

		Aktiven sFr.	Passiven sFr.
Kasse		1'204.05	
Banken		5'508.80	
Debitoren		296'822.30	
Kautionen		2'600.--	
Wertschriften		1'250.--	
Vorräte		1.–	
EDV Büromaschinen		1.--	
Mobilien		1.–	
Transitorische Aktiven		345.--	
Kreditoren			11'997.55
KK Vereine			187'294.–
Transitorische Passiven			36'650.–
Verbandsvermögen per 30.6.1993	57'678.95		
Einnahmenüberschuss 1993 / 94	14'112.65		71'791.60
		307'733.15	307'733.15

Das Verbandsvermögen per 30.6.1994 belief sich somit auf **sFr. 71'791.60**

Vaduz, den 8. August 1994

Der Kassier:

Walter Vogt

FUSSBALL-SCHLUSSRANGLISTEN 1993/94

Jun. B, 1. Stkl., Gr. 2

1. Balzers	**9**	**45:11**	**16**
2. Mels	9	39:18	13
3. Flums	9	38:23	12
4. Eschen-Mauren	**9**	**26:19**	**11**
5. Walenstadt	9	21:20	10
6. Schmerikon	9	24:29	9
7. Chur	9	35:23	8
8. Uznach	9	28:27	8
9. Thusis-Cazis	9	9:76	2
10. Eschenbach	9	14:33	1

Jun. B, 2. Stkl., Gr. 5

1. Grabs	9	19:11	15
2. Altstätten	9	31:10	13
3. Montlingen	9	35:23	10
4. Vaduz	**9**	**28:23**	**10**
5. Balzers	**9**	**30:25**	**10**
6. Buchs	9	25:22	10
7. Sevelen	9	21:27	9
8. Gams	9	17:30	6
9. Triesen	**9**	**16:22**	**5**
10. Rüthi	9	12:41	2

Jun. C, 1. Stkl., Gr. 3

1. Schaan	**9**	**47:19**	**18**
2. Arbon	9	48:20	16
3. Montlingen	9	33:26	13
4. Amriswil	9	32:41	8
5. Ruggell	**9**	**31:41**	**8**
6. Heiden	9	34:30	7
7. Appenzell	9	23:27	6
8. St. Margrethen	9	29:41	6
9. St. Gallen	9	26:38	6
10. Rorschach	9	14:34	2

Jun. C, 2. Stkl., Gr. 6

1. Bad Ragaz	8	56:13	16
2. Balzers a	**8**	**53:24**	**11**
3. Chur	8	32:26	10
4. Davos	8	23:21	9
5. Grischuna	8	31:24	8
6. Trübbach	8	18:27	8
7. Maienfeld	8	22:33	4
8. Landquart	8	17:32	4
9. Sargans	8	13:65	2

Jun. C, 2. Stkl., Gr. 7

1. Eschen-Mauren	**9**	**77:18**	**16**
2. Gams	9	59:9	16
3. Sevelen	9	48:23	13
4. Triesen	**9**	**40:37**	**10**
5. Grabs	9	23:23	9
6. Balzers b	**9**	**32:42**	**8**
7. Triesenberg	**9**	**26:36**	**6**
8. Vaduz	**9**	**23:40**	**5**
9. Buchs	9	19:73	5
10. Schaan	**9**	**16:62**	**2**

Jun. D, 1. Stkl., Gr. 1

1. Ems	8	40:18	14
2. Untervaz	8	42:22	10
3. Thusis-Cazis	8	32:21	10
4. Chur	8	19:16	8
5. Landquart	8	26:33	8
6. Schluein	8	25:26	7
7. Schaan a	**8**	**31:34**	**6**
8. Trun-Rabius	8	21:39	5
9. Neustadt	8	19:46	2

Jun. D, 1. Stkl., Gr. 2

1. Grabs	8	46:31	14
2. Vaduz	**8**	**68:16**	**13**
3. Balzers	**8**	**41:18**	**11**
4. Schaan b	**8**	**26:39**	**9**
5. Mels	8	34:38	7
6. Widnau	8	32:40	6
7. Diepoldsau	8	27:44	6
8. Eschen-Mauren	**8**	**28:52**	**4**
9. Sargans	8	19:43	2

Jun. D, 2. Stkl., Gr. 13

1. Vaduz	**7**	**51:19**	**13**
2. Triesenberg	**7**	**39:15**	**11**
3. Triesen	**7**	**40:33**	**10**
4. Gams b	7	25:30	6
5. Buchs b	7	25:30	5
6. Sevelen b	7	26:34	5
7. Balzers	**7**	**22:44**	**4**
8. Grabs	7	26:49	2

Jun. D, 2. Stkl., Gr. 14

1. Ruggell	**7**	**75:17**	**14**
2. Montlingen	7	59:23	12
3. Rüthi	7	42:27	9
4. Altstätten b	7	40:28	8
5. Rebstein b	7	34:38	6
6. Eschen-Mauren	**7**	**32:56**	**4**
7. Diepoldsau	7	23:60	2
8. Berneck b	7	15:71	1

Die Ranglisten der Junioren-Landesmeisterschaften D, E und F finden Sie im Innern dieses Jahresberichtes.

Ohne Punkteverlust und mit einem Torverhältnis von 47:19 sicherten sich die Junioren C des FC Schaan den Gruppensieg in der 1. Stärkeklasse und damit gleichzeitig den Aufstieg in die höchste regionale Junioren-C-Klasse. Im Bild das erfolgreiche Team mit Trainer Walter Wehinger (links) und Juniorenobmann Dölf Greuter (rechts). Der Verband gratuliert der Mannschaft recht herzlich.

FUSSBALL-SCHLUSSRANGLISTEN 1993/94

1. Liga, Gruppe 4

1.	Tuggen	26	62:24	41
2.	Ascona	26	64:31	39
3.	Brühl SG	26	60:27	38
4.	Glarus	26	56:37	35
5.	Mendrisio	26	40:37	26
6.	Tresa	26	38:38	25
7.	Stäfa	26	42:51	25
8.	Chur	26	34:38	24
9.	**Vaduz**	**26**	**37:49**	**24**
10.	St.Otmar SG	26	28:42	24
11.	Freienbach	26	34:41	21
12.	Rorschach	26	29:39	20
13.	Wädenswil	26	29:57	12
14.	Altstätten	26	17:59	10

2. Liga, Gruppe 1

1.	Uznach	22	59:28	34
2.	**Balzers**	**22**	**58:35**	**30**
3.	Rapperswil-Jona	22	48:35	26
4.	Bad Ragaz	22	38:39	23
5.	Montlingen	22	33:29	22
6.	Widnau	22	40:44	22
7.	**Eschen-Mauren**	**22**	**39:34**	**21**
8.	Flums	22	32:41	21
9.	Au	22	33:41	20
10.	**Schaan**	**22**	**29:44**	**17**
11.	Trübbach	22	37:48	15
12.	Niederurnen	22	36:64	13

3. Liga, Gruppe 2

1.	Sargans	18	47:17	28
2.	**Triesen**	**18**	**51:23**	**25**
3.	Grabs	18	40:22	23
4.	Gams	18	34:28	22
5.	Landquart	18	27:27	17
6.	Buchs	18	23:36	16
7.	**Triesenberg**	**18**	**36:33**	**15**
8.	Bad Ragaz	18	30:30	15
9.	Neustadt	18	21:36	9
10.	Mels a	18	25:82	8

3. Liga, Gruppe 3

1.	Diepoldsau	18	51:17	32
2.	St. Margrethen	18	57:19	30
3.	Rebstein	18	43:19	24
4.	Rüthi	18	47:32	22
5.	**Ruggell**	**18**	**29:32**	**14**
6.	**Balzers**	**18**	**26:43**	**14**
7.	Widnau	18	24:42	14
8.	Au	18	23:33	13
9.	**Vaduz**	**18**	**24:46**	**9**
10.	**Eschen-Mauren**	**18**	**17:58**	**8**

4. Liga, Gruppe 2

1.	Davos	18	59:18	28
2.	Chur	18	63:21	27
3.	Grischuna	18	65:29	22
4.	Landquart	18	27:30	21
5.	Mladost	18	43:24	20
6.	**Schaan**	**18**	**25:33**	**17**
7.	Sargans	18	22:31	16
8.	Untervaz	18	17:35	13
9.	Thusis-Cazis	18	17:53	8
10.	**Triesen b**	**18**	**20:84**	**8**

4. Liga, Gruppe 3

1.	Sevelen	18	56:21	30
2.	**Triesen a**	**18**	**47:29**	**21**
3.	Glarus b	18	41:25	20
4.	Buchs	18	44:39	19
5.	Grabs	18	36:41	18
6.	Bad Ragaz	18	32:42	17
7.	Montlingen	18	31:32	16
8.	Rebstein	18	30:38	15
9.	Altstätten a	18	31:50	13
10.	Rüthi	18	16:47	11

5. Liga, Gruppe 3

1.	**Triesenberg**	**18**	**80:28**	**33**
2.	Haag	18	54:30	25
3.	Rebstein a	18	45:33	23
4.	**Schaan**	**18**	**48:36**	**21**
5.	Sevelen	18	38:42	19
6.	**Balzers**	**18**	**37:47**	**17**
7.	Trübbach	18	32:37	13
8.	**Ruggell**	**18**	**30:49**	**12**
9.	Gams	18	27:52	11
10.	**Vaduz**	**18**	**17:54**	**6**

Senioren Meisterklasse, Gr. 1

1.	Altstätten	16	41:16	26
2.	Bad Ragaz	16	31:13	21
3.	**Eschen-Mauren**	**16**	**40:31**	**18**
4.	Chur	16	38:36	17
5.	Bonaduz	16	29:21	16
6.	Goldach	16	37:42	15
7.	**Triesen**	**16**	**29:37**	**15**
8.	Brühl	16	36:55	10
9.	St. Margrethen	16	31:61	6

Senioren, Gr. 4

1.	Sargans	16	65:24	27
2.	Mels	16	66:24	25
3.	Walenstadt	16	43:25	20
4.	Landquart	16	27:28	18
5.	Trübbach	16	33:33	17
6.	Flums	16	25:37	13
7.	**Balzers**	**16**	**24:32**	**12**
8.	Taminatal	16	22:52	6
9.	**Triesenberg**	**16**	**7:57**	**6**

Senioren, Gr. 5

1.	Montlingen	16	58:14	28
2.	Gams	16	44:35	23
3.	Widnau	16	49:31	22
4.	Grabs	16	28:35	15
5.	Rebstein	16	36:41	13
6.	**Ruggell**	**16**	**33:39**	**12**
7.	Rüthi	16	21:33	12
8.	Diepoldsau	16	27:53	11
9.	Buchs	16	20:35	6

Veteranen, Gr. 2

1.	Altstätten	16	51:19	25
2.	**Balzers**	**16**	**46:29**	**24**
3.	**Eschen-Mauren**	**16**	**41:23**	**20**
4.	Gams	16	48:32	20
5.	**Vaduz**	**16**	**30:27**	**18**
6.	Rebstein	16	31:32	17
7.	Rüthi	16	27:40	12
8.	**Triesen**	**16**	**19:45**	**6**
9.	Grabs	16	16:62	2

Frauen, 2. Liga, Gr. 1

1.	Brühl	18	99:16	32
2.	**Ruggell**	**18**	**82:19**	**31**
3.	Rotmonten	18	79:16	27
4.	Staad I	18	33:28	21
5.	Diepoldsau	18	40:39	18
6.	Münsterlingen	18	37:44	16
7.	Flawil	18	28:41	16
8.	St. Gallen	18	34:38	14
9.	Widnau	18	6:92	5
10.	Staad II	18	0:105	0

Frauen Jun., Gr. 1

1.	Rapid Lugano	10	85:17	17
2.	Giubiasco	10	58:19	14
3.	Locarno	10	40:29	12
4.	Wittenbach	10	43:32	12
5.	**Ruggell**	**10**	**25:53**	**5**
6.	Bad Ragaz	10	6:107	0

Jun. A, 1. Stkl., Gr. 2

1.	Landquart	9	35:8	15
2.	Wittenbach	9	35:10	15
3.	Altstätten	9	34:23	10
4.	Buchs	9	30:23	10
5.	Bad Ragaz	9	29:25	9
6.	Staad	9	17:20	9
7.	**Schaan**	**9**	**23:27**	**7**
8.	Sargans	9	17:25	6
9.	**Balzers**	**9**	**18:34**	**6**
10.	Davos	9	19:62	3

Jun. A, 2. Stkl., Gr. 4

1.	Sevelen	9	27:10	16
2.	Mels	9	32:11	15
3.	Chur	9	26:6	13
4.	Gams	9	22:9	12
5.	Thusis-Cazis	9	14:14	10
6.	Bonaduz	9	21:28	8
7.	Trun-Rabius	9	9:25	7
8.	**Triesenberg**	**9**	**13:29**	**5**
9.	Surses	9	11:26	3
10.	Ilanz	9	15:32	1

Jun. A, 2. Stkl., Gr. 5

1.	St. Margrethen	9	44:11	16
2.	Diepoldsau	9	35:17	13
3.	Heiden	9	33:20	11
4.	Appenzell	9	30:30	11
5.	Widnau	9	28:17	10
6.	**Eschen-Mauren**	**9**	**22:17**	**10**
7.	Rotmonten	9	27:37	6
8.	Montlingen	9	10:28	5
9.	Rebstein	9	23:33	4
10.	Rüthi	9	15:57	4

Jun. Inter B2, Gr. 4

1.	Locarno	22	55:21	37
2.	Morbio	22	48:29	28
3.	Mendrisio	22	44:30	28
4.	Emmen	22	60:38	26
5.	Chiasso	22	59:40	26
6.	Schaffhausen	22	54:46	26
7.	Wil	22	46:45	22
8.	Ascona	22	38:40	20
9.	Brühl	22	41:62	18
10.	Buochs	22	20:31	16
11.	**Schaan**	**22**	**43:73**	**11**
12.	Gossau	22	18:71	6

Roland Beck behauptet Platz in der Nationalliga A

Das Liechtensteiner Schiedsrichterwesen in der Saison 1993 / 94 – Eine kurze Rückschau

Roland Beck aus Triesenberg konnte seinen Platz im Nationalliga-A-Schiedsrichterkader des Schweizerischen Fussballverbandes erfolgreich behaupten. Wir freuen uns mit ihm und allen Fussball- und Sportbegeisterten über diesen grossen Erfolg, den sich Roland Beck in einem härter gewordenen Umfeld erarbeitet hat.

Kenner wissen, dass die Luft an der Spitze des NL-Schiedsrichterkaders wesentlich dünner geworden ist. Umso höher dürfen wir den Erfolg von Roland Beck einstufen. Die Zeit scheint nun gekommen, dass wir einen Liechtensteiner Schiedsrichter dem Weltfussballverband FIFA für internationale Einsätze melden können. Aufgrund unserer speziellen Situation werden wir diesen Schritt in Abstimmung mit den Behörden des Schweizerischen Fussballverbandes in Angriff nehmen.

Klein aber fein, sind wir doch mit Alex Hasler als Verantwortlichem für das Schiedsrichter-Kurswesen, dem Schreibenden als Präsident der Schiedsrichter-Kommission des Ostschweizerischen Fussballverbandes sowie mit Stephan Häfeli als Gruppenleiter der freiwilligen Trainingsgemeinschaft Werdenberg-Liechtenstein auf breiter Front für das Schiedsrichterwesen tätig.

Qualifikationen

Folgende Liechtensteiner Schiedsrichter erhielten von der Schiedsrichter-Kommission des OFV neue Qualifikationen: Hanspeter Planta, Gamprin (3.-Liga-Promotionsgruppe); Gerhard Bühler, Triesenberg (4. Liga definitiv); Franco Marchio, Schaan (4. Liga definitiv). Wir gratulieren recht herzlich und wünschen viel Erfolg zum Erreichen der nächsten sportlichen Ziele.

Neuzugänge und Rücktritte

Neu im Kreis der liechtensteinischen Schiedsrichter dürfen wir folgende Kollegen begrüssen: Zarko Mijic, Triesen (FC Balzers); Stefan Villamar, Balzers (FC Balzers); Thomas Weitaler, Vaduz (FC Vaduz). Diesen Neuzugängen stehen folgende Rücktritte gegenüber: Manfred Hergge, USV Eschen-Mauren; Vincenzo Loglisci, Balzers; Urs Vogt, Balzers. Leider haben sich damit auch in der abgelaufenen Saison die Zugänge durch Rücktritte ausgeglichen, so dass uns kein effektiver Zuwachs gelungen ist.

Liechtensteins Spitzenref Roland Beck behauptete seinen Platz in der Nationalliga A.

Ich möchte allen Schiedsrichtern und Funktionären, die sich das ganze Jahr hindurch ihrem Verein, dem Fussballsport und damit vor allem unserer Jugend mit ihrer verdienstvollen Tätigkeit zur Verfügung stellen, herzlich danken.

Oswald Gritsch,
Verantwortlicher Schiedsrichterwesen

29 Schiedsrichter im Einsatz

In der Saison 1993 / 94 standen insgesamt 29 Schiedsrichter für einen Liechtensteiner Fussballverein aktiv im Einsatz. Es sind dies in alphabetischer Reihenfolge:

Name	Vorname	Verein	Qual. / Funktion
Beck	Roland	Triesenberg	NLA
Beiro Lado	José	Triesen	5. Liga
Beiro Lado	Manuel	Ruggell	5. Liga
Biedermann	Heinz	Ruggell	Jugend
Bühler	Gerhard	Triesenberg	4. Liga
Frick	Werner	Balzers	3. Liga
Frieser	Veit	Vaduz	Inspizient
Gritsch	Oswald	Schaan	Instruktor / Inspizient
Häfeli	Stephan	Triesen	3. Liga
Hasler	Alex	USV Eschen-Mauren	2. Liga
Heeb	Roland	Ruggell	Inspizient
Hergge	Manfred	USV Eschen-Mauren *	5. Liga
Hübschke	Bruno	USV Eschen-Mauren	4. Liga
Loglisci	Vincenzo	Balzers *	Jugend
Lutterschmid	Gottfried	USV Eschen-Mauren	4. Liga
Marchio	Franco	Schaan	4. Liga
Marxer	Norbert	USV Eschen-Mauren	5. Liga
Mijic	Zarko	Balzers	5. Liga
Niedhart	Lothar	Schaan	3. Liga
Noichl	Niklaus	Triesen	4. Liga
Parata	Antonio	Vaduz	4. Liga
Pettineo	Rocco	Schaan	4. Liga
Rechsteiner	Alfred	Triesenberg	3. Liga
Villamar	Stefan	Balzers	Jugend
Vogt	Urs	Balzers *	4. Liga
Weber	Martin	Triesenberg	2. Liga
Weitaler	Thomas	Vaduz	5. Liga
Wille	Simon	Balzers	Jugend
Wohlwend	Hans	Ruggell	5. Liga

Die mit * gekennzeichneten sind während der Saison zurückgetreten.

Ausschüttungen an Vereine im Verbandsjahr 1993 / 94

	sFr.	sFr.
1. Direkte Ausschüttungen		
- Einlage in Jugendfonds	9'200.–	
- An Vereine aus UEFA-LFV-Europacup-Pool	187'444.–	196'644.–
2. Indirekte Ausschüttungen		
- Jugendlandesmeisterschaften	16'840.20	
- OFV-Inspektionen	1'589.30	18'429.50
Total Ausschüttungen an LFV-Vereine		**215'073.50**

Im Verbandsjahr 1993 / 94 wurden an die Vereine insgesamt direkt und indirekt sFr. 215'073.50 ausgeschüttet, dies sind 50,36% der gesamten Verbandseinnahmen.

LFV-Jugendfonds

Fonds	Bestand 30.6.93	Zugang 1993 / 94	Abgang 1993 / 94	Bestand 30.6.94
Jugendfonds	1'097.60			
Zinsen		38.50		
Einlage a / Staatsbeitrag		9'200.–		
Ausschüttungen für **Trainingslager**				
- FC Triesen			515.70	
- FC Schaan			2'946.20	
- FC Balzers			4'959.50	
- FC USV Eschen-Mauren			1'574.95	
	1'097.60	9'238.50	9'996.35	339.75

Verteilung UEFA-LFV-Europacup-Pool 1993 / 94

Art der Mittel	LFV	Balzers	Triesen	T'berg	Vaduz	Schaan	USV	Ruggell	Total
Anteil LFV	80'556.–								80'556.–
FL-Cupsieger									
- Vorrunde		60'500.–							
- 1. Hauptrunde		60'500.–							121'000.–
Jugendförderung									
- quantitativ		6'066.50	3'792.35	3'412.80	3'792.35	5'307.50	4'548.45	2'274.25	29'194.20
- qualitativ		5'810.45	1'703.45	3'547.–	2'808.–	3'943.65	2'831.35	1'509.–	22'152.90
LFV-Cup-Verlierer		6'541.50		1'869.–	2'803.50		1'869.–		13'083.–
Fairplay								2'013.90	2'013.90
	80'556.–	139'418.45	5'495.80	8'828.80	9'403.85	9'251.15	9'248.80	5'797.15	268'000.–

Einnahmen- und Ausgabenrechnung 1.7.1993 - 30.6.1994

		1993 / 94 sFr.	Budget sFr.
EINNAHMEN			
UEFA-«CHAMPIONS LEAGUE»		268'000.–	200'000.–
Staatsbeiträge		103'558.–	110'000.–
Sponsoren und Spenden		53'360.50	15'000.–
Zinserträge		2'632.06	4'000.–
FL-Aktivcup	./.	505.80	2'000.–
Gesamteinnahmen		427'044.76	331'000.–
AUSGABEN			
- Junioren-Auswahlen			
A-Auswahl	9'097.05		
B-Auswahl	30'945.10		
C-Auswahl	9'089.27		
D-Auswahl	9'638.35		
Trainergehälter	36'500.–	95'269.77	115'500.–
- Junioren-Landesmeisterschaften			
Junioren A, B, C	6'141.30		
Junioren D, E, F	10'358.90		
Schulmeisterschaft	340.–	16'840.20	18'500.–
- Turniere/Cups			
IBFV-, Bodensee-, Kantone-, Dreiländer-, Rhätikoncup		1'897.25	5'500.–
- Aktivauswahlen			
Nationalmannschaft	–.–		
Olympia-Auswahl	–.–	–.–	–.–
Ausschüttung an Vereine			
Anteil Vereine «Europacup»	187'444.–		
Zuweisung Jugendfonds	9'650.–	197'094.–	129'400.–
- Ausbildung			
Trainer und Schiedsrichter OFV-Inspektionen		6'855.80	12'000.-
- Verwaltung			
Sekretariat	65'627.14		
Unterhalt Fahrzeuge	9'731.50		
Kongresse u. Sitzungen	9'353.25		
Internat. Beiträge	1'150.–		
Wimpel u. Abzeichen	7'645.35		
Geschenke	1'467.85	94'975.09	50'000.–
Einnahmenüberschuss		14'112.65	100.–

Mittelherkunft

	sFr.	%
Eigenfinanzierung	323'486.76	75.75
Staatsbeiträge	103'558.–	24.25
	427'044.76	100.00

Budget vom 1.7.1994 - 30.6.1995

BUDGETPOSTEN		BUDGETBETRAG 1994 / 1995 sFr.
EINNAHMEN		
Staatsbeiträge		105'000.–
Sponsoren und Spenden		50'000.–
Zinserträge		2'500.–
UEFA-Beitrag Europacup		204'000.–
FL-Aktivcup		1'000.–
Gesamteinnahmen		362'500.–
AUSGABEN		
JUNIOREN		
Junioren-Auswahlen		
A-Auswahl	11'000.–	
B-Auswahl	11'000.–	
C-Auswahl	11'000.–	
D-Auswahl	10'000.–	
U16-Europameisterschaft in Liechtenstein	15'000.–	
Trainergehälter	50'000.–	108'000.–
Junioren-Landesmeisterschaften		
Junioren A, B, C	7'000.–	
Junioren D, E, F	11'000.–	
Schulmeisterschaft	500.–	18'500.–
Junioren-Cups		
IBFV -,Bodensee-, Kantone-, Dreiländer-, Rhätikoncup		5'500.–
Ausschüttung an Vereine		
Zuweisung Jugendfonds	9'650.–	
Ausschüttung Europacup	122'400.–	132'050.–
Ausbildung		
Trainer und Schiedsrichter		5'000.–
OFV-Inspektionen		2'000.–
Verwaltung		
Sekretariat, Leasing etc.	76'000.–	
Kongresse + Sitzungen	4'000.–	
Internat. Beiträge	1'200.–	
Wimpel und Abzeichen	7'000.–	
Geschenke	3'000.–	91'200.–
Gesamtausgaben		362'250.–
Einnahmenüberschuss		**250.--**

8. August 1994

An die Delegiertenversammlung des
Liechtensteiner Fussballverbandes

9490 Vaduz

R E V I S I O N S - B E R I C H T

Als Kontrollstelle Ihres Verbandes haben wir die auf den 30. Juni 1994 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der statutarischen Vorschriften geprüft.

Wir stellen fest, dass

- Die Bilanz, die beidseitig mit sFr. 307'733.15 sowie die Erfolgsrechnung, welche mit einem Einnahmenüberschuss von sFr. 14'112.65 abschliesst, mit der Buchhaltung übereinstimmt.

- die Buchhaltung ordnungsgemäss abgeschlossen wurde

- Kassa und Banksaldi mit der Buchhaltung übereinstimmen

- das Verbandsvermögen sich per 30. Juni 1994 auf sFr. 71'791.60 belief.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Vaduz, 8. August 1994

Die Revisoren

Paul Schurte

Werner Näff